

Beiträge zur Geschichte des Landgrafen Hermann II. von Hessen.

Von
F. Küch.

VI. Quellen aus der Zeit nach dem Sternerkriege, 1375—1377.

Einleitung.

Den in den früheren „Beiträgen“¹⁾ mitgeteilten Auszügen aus hessischen Amtsrechnungen im Marburger Staatsarchive sollen im folgenden noch einige neuerdings aufgefundene gleichartige Quellen des dortigen Samtarchivs nachgetragen werden, nämlich ein Einnahme- und Ausgaberegister des Marburger Rentmeisters Tile Spede (1375 bis 1377) und ein solches des Schultheißen Hermann Holkese von Homberg a. Efze (1376—1377). Beide Register sind, trotzdem sie durch Nässe sehr gelitten haben und hier und da Lücken aufweisen, im allgemeinen vollständig erhalten. Tile Spede, der, wie es scheint, mit einem mainzischen Schultheißen dieses Namens in Neustadt aus den Jahren 1364—1366 identisch ist, trat am 26. November 1374 in den Dienst des Landgrafen Hermann²⁾. Sein Revers, in dem er sich verpflichtet, des Landgrafen getreuer Diener zu sein, sein Bestes zu verrichten und seinen Schaden zu warnen, auch mit Leib und Gut sich nicht von ihm zu kehren, ist erhalten. Die Rentmeisterstelle in Marburg übernahm er, wie aus unserer Quelle hervorgeht, erst im Frühjahr 1375, behielt sie auch nur zwei Jahre lang, da er

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 27 S. 409, 29 S. 1, 40 S. 214.

²⁾ Zeitschr. 39 S. 165.

sein Amt am 24. April 1377 an Kunz Grebe abtrat¹⁾. Die Amtsdauer der lokalen Finanzbeamten war überhaupt in jener Zeit vielfach auffallend kurz, und die Rechnungsablage erfolgte, wie die beiden hier mitgeteilten Register zeigen, in solchen Fällen nicht von Jahr zu Jahr, sondern am Ende der ganzen Verwaltungszeit. Auch der Verwalter der Einkünfte des Amtes Homberg, Hermann Holkese, hat das Schutheißnamt, wie es scheint, kaum ein Jahr verwaltet. Seine Ernennung hängt zusammen mit dem am 26. März 1376 erfolgten Amtsantritt des dortigen Amtmanns (Vogts) Ludolf Groppe von Gudenberg, der ihn am 7. April mit nach Kassel nahm, wo er seine Bestallung empfing (II Nr. 25, 26). Bis dahin führte der Schreiber des Amtmanns, der Kleriker Kurt, die Rechnung. Hermann Holkese blieb gleichwohl auch später im Dienste des Landgrafen Hermann, der ihm am 14. Februar 1382 auf sieben Jahre seine Münze zu Homberg verlieh²⁾.

Der besondere Wert der beiden Register liegt auf dem Gebiete der Verfassungs-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Vor allem die Homberger Rechnung ist eine wichtige, weil vereinzelt dastehende Quelle für die Kenntnis der mittelalterlichen Amtsverwaltung in diesem Teile Hessens. Aber auch für die politische Geschichte geben sie, wie die früher veröffentlichten, wiederum interessante Aufschlüsse, die die bisher bekannten Nachrichten ergänzen und den Vorgängen Plastik und Farbe verleihen. Ein kurzer Überblick über die politischen Verhältnisse Hessens in jener Zeit, in deren Mittelpunkt schon mehrere Jahre vor dem Tode seines Oheims Heinrich II. Landgraf Hermann der Gelehrte steht, sei daher unseren Quellen vorausgeschickt³⁾. —

¹⁾ Zeitschr. 29 S. 4. — Bemerkenswert ist, daß die Ausgaben an Getreide in Spedes Register bis in den Anfang 1378 aufgezeichnet sind, während die Geldausgaben mit dem 19. April 1377 abschließen.

²⁾ Ausfert. Staatsarch. Marburg, Generalrepert. Homberg; Druck Hoffmeister, Beschreibung d. hess. Münzen I S. 16. — Er kommt noch einmal in einer Urkunde vom 18. März 1383 vor, in der er zusammen mit seiner Ehefrau Benigna einen Jahreszins von 10 Pfund aus seinem Teil der Mühle an der Efze (Effuse), die Henrich Badeners war, verkaufte. Ausfert. ebenda, besiegelt von dem Aussteller, Johann von Rengirshusen, Schultheißen, und Henrich Utershusen.

³⁾ Zu dem Folgenden vgl. Landau, Die Rittergesellschaften in Hessen; Friedensburg, Landgraf Hermann II. von Hessen und Erzbischof Adolf I. von Mainz (Zeitschr. 21 S. 1 ff.); P. Schulz, Hessisch-Braunschweigisch-Mainzische Politik in den Jahren 1367—1379 (Wolfenb. 1895); H. Ahrens, Die Wettiner u. Kaiser Karl IV. (Leipz. Studien 12,

Die hessische Politik seit dem Jahre 1373 ist aufs innigste verflochten in den Streit um das Erzbistum Mainz zwischen dem vom Kapitel gewählten Bischof von Speyer Adolf von Nassau und dem vom Kaiser und seinen wettinischen Brüdern gestützten und vom Papste providierten Bischof Ludwig von Bamberg. Der erste gefährliche Kampf, den Landgraf Hermann von Hessen in seiner fehdeerfüllten Regierungszeit zu bestehen hatte, der Sternerkrieg, hatte durch die Erbverbrüderung mit dem wettinischen Hause am 9. Juni 1373¹⁾ seine entscheidende Wendung zugunsten Hessens genommen. Auch der Kaiser, der noch im Jahre vorher auf den Antrag des Erzbischofs Johann von Mainz den Landgrafen Heinrich II. in die Acht erklärt hatte, wandte beiden Landgrafen in dem Maße seine Gunst zu, als seine Politik sich mit der Hilfe der Wettiner auch zugleich der Hessens bedienen konnte. Als er am 13. Dezember 1373 die erbverbrüdereten Fürstenhäuser mit der Landgrafschaft Hessen als Reichslehen belehnte²⁾, nahm er gleichzeitig auch den Landgrafen Heinrich aus der Acht, und am Tage darauf erklärte er sich ausdrücklich gegen den Sternerbund, indem er die Reichsburgmannen zu Friedberg zum Austritt aus diesem aufforderte.

Mit diesem Einschwenken Hessens in die wettinisch-kaiserliche Politik war die Stellung zu Adolf von Nassau ein für allemal bestimmt. Der seinem Rivalen Ludwig bei weitem überlegene Kirchenfürst, der vom Beginne des Bischofsstreites an fast das ganze mainzische Territorium in seiner Hand hatte, war fortan Landgraf Hermanns gefährlichster und unerbittlichster Gegner, der die von seinem Oheim und Vorfahren auf dem Mainzer Stuhl Gerlach ererbte und durch die geographischen Verhältnisse fast gegebene Feindschaft gegen das hessische Haus auf das höchste steigerte.

Welche Wirkung das Eintreten Hessens für Ludwig von Meissen auf die Politik Adolfs von Nassau übte, zeigte sich sofort, als nach der Stellungnahme der römischen Kurie die beiden Parteien zum ersten Male einander mit den Waffen gegenübertraten. Am 28. April 1374 ernannte

1895); F. Vigener, Kaiser Karl IV. und der Mainzer Bistumsstreit (1373—1378) (Westd. Zeitschr., Ergänzungsh. 14, 1908).

¹⁾ Über die staatsrechtliche Bedeutung dieses Aktes vgl. Schulz S. 58.

²⁾ Vgl. Schulz S. 59.

Gregor XI. den Bischof Ludwig von Bamberg zum Erzbischof von Mainz, und am 6. Mai, also noch ehe ihm die offizielle Entscheidung der Kurie bekannt geworden sein konnte, schloß Adolf von Nassau in Aschaffenburg ein Bündnis mit der Gesellschaft vom Sterne, das bis zum 2. Februar 1381 währen sollte¹⁾. Er versprach den Sternern Hilfe gegen Jedermann und die Öffnung seiner Schlösser. Die Höhe der gegenseitigen Hilfe sollte durch zwei Vertreter Adolfs, Ulrich von Cronberg, Vitztum im Rheingau, und Eberhard von Fechenbach, Vitztum in Aschaffenburg, sowie durch zwei Mitglieder des Bundes, Werner von Falkenberg und Eberhard von Buchenau, im Zweifelsfalle unter Hinzuziehung eines von dem Hilfe heischenden Teile aus der anderen Partei zu wählenden Fünften bestimmt werden, die auch in anderen streitigen Fällen in Tätigkeit treten und entweder in dem mainzischen Amöneburg oder in dem ziegenhainischen Treysa oder in einer anderen von der heischenden Partei zu benennenden Stadt zusammenkommen sollten. Unter den sonstigen Bestimmungen des Vertrages sind besonders die von Wichtigkeit, daß die Gesellschaft die Markgrafen von Meißen, den Bischof von Bamberg (d. h. den Gegenerzbischof Ludwig von Mainz), die Landgrafen von Hessen und die Herzöge von Bayern ohne Einwilligung Adolfs nicht in ihre Reihen aufnehmen darf; nur wenn die Herzöge Ruprecht d. Ältere und Ruprecht d. Jüngere, Pfalzgrafen bei Rhein, ausgesöhnt werden, kann die Aufnahme stattfinden. Den Grafen Johann von Nassau-Dillenburg und Diether von Katzenelnbogen soll binnen Monatsfrist der Eintritt in den Bund offen stehen.

Gegen wen das Bündnis mit den Sternern gerichtet war, ist in diesen Festsetzungen deutlich genug ausgesprochen, und so schien es, als ob der gefährliche Brand, der im Frühjahr 1374 dem Erlöschen nahe war²⁾, aufs neue und

¹⁾ Vgl. Vigner S. 44. — Ders. in den Regesten der Erzbischöfe von Mainz II 3167. Das Heft ist zur Zeit noch nicht erschienen; der Korrekturbogen wurde mir durch die Freundlichkeit des Herausgebers G. Frhr. von der Ropp zugänglich.

²⁾ Am 4. Februar hatte Friedrich v. Lisberg, ein namhaftes Mitglied des Bundes, Frieden geschlossen. — Am 2. Juni erklärte Hans v. Reckerode, daß ihn die Landgrafen mit den 1610 Mark, „dy sy mir schuldig waren von iren ampten zu Rodinberg unde zu Fridewalt unde von deme, daz ich yn uzgewonnen habe in denselben ampten zcu irme kryge unde sider deme kryge biz uf den mitte-wochin vor sente Georgii tage, der lest vergangin ist“ (Apr. 19), an ihre Städte verwiesen hätten. Ausf. Marburg Staatsarch. Abt. Quittungen.

heftiger als zuvor entfacht werden sollte. Der erste Zusammenstoß der Gegner fand entsprechend der neuen Gruppierung der Parteien nicht auf hessischem, sondern auf wettinischem Gebiete statt. Die Markgrafen nahmen die ihnen nur zur Hälfte gehörige, zur Hälfte mainzische Stadt Langensalza, die Adolf gehuldigt hatte, sowie Großgottern in Besitz, worauf Adolf kurz nach Mitte August von Aschaffenburg aus¹⁾ durch Hessen über Neustadt und Fritzlar nach dem Eichsfelde zog, um den Wettinern entgegenzutreten. Auf diesem Zuge wurde das Bündnis mit den Sternern noch mehr gefestigt. Am 29. August schloß Adolf einen besonderen Vertrag mit dem stärksten Mitgliede des Bundes, Herzog Otto dem Quaden von Braunschweig, und am 20. September ernannte er einen anderen hervorragenden Sterner, Werner von Falkenberg, zum Oberamtman all mainzischen Besitzungen in Hessen, Westfalen, Thüringen und auf dem Eichsfelde. Aber auch die wettinisch-hessische Partei war bemüht, sich durch Bündnisse zu stärken. Eine bedeutende Rolle als Freund und Bundesgenosse des Landgrafen Hermann hat in dieser Zeit, wie auch die unten veröffentlichten Quellen erkennen lassen (vgl. II Nr. 54, 73; I 233), Herzog Albrecht von Braunschweig-Grubenhagen gespielt, mit dem der Landgraf bereits seit dem 5. Mai 1370 im Bunde stand²⁾. Der Herzog hatte sich damals verpflichtet, ihm gegen Jedermann mit Ausnahme des Erzbischofs Gerlach von Mainz, der drei Markgrafen von Meißen, des Herzogs Otto von Braunschweig und des Grafen Heinrich von Waldeck behilflich zu sein. Bemerkenswert ist, daß des Landgrafen Heinrich in diesem Vertrage keine Erwähnung geschieht. Am 2. Oktober 1374 wurde das Bündnis erneuert mit dem Unterschied, daß der Herzog nunmehr das Reich, die drei Markgrafen und die Grafen Heinrich von Waldeck und Otto von Tecklenburg ausnahm³⁾, also nicht mehr den Nachfolger des am 12. Februar 1371 gestorbenen Erzbischofs Gerlach, Adolf, noch Otto den Quaden von Braunschweig. Vielmehr einigte er sich am nächsten Tage, dem 3. Oktober 1374, mit beiden Landgrafen und den drei Meißnern zum Bunde gegen Otto, während er sich die Teilnahme

¹⁾ Nicht von Weyhers im Stift Fulda aus, wie Schulz S. 141 Anm. 231 annimmt, sondern von Burg Weiher bei Aschaffenburg, wie ihn Vigener S. 46 Anm. 127 berichtet.

²⁾ Ausfert. Samtarchiv Schubl. 52 Nr. 6.

³⁾ Landau S. 147 ff.

am Kampfe gegen Adolf vorbehielt¹⁾. Den drei Markgrafen war es schon am 13. Juli gelungen, den Ritter Eberhard von Buchenau, der, wie wir sahen, noch im Mai als Vertreter der Sterner in dem Vertrage mit Adolf von Nassau genannt war, auf ihre Seite zu ziehen. In unmittelbarem Zusammenwirken mit Landgraf Hermann, wohl geradezu in seinem Dienste, begegnen uns außerdem in unseren Quellen neben dem Herzog Albrecht die Grafen Boppo von Eberstein und Salentin von Sayn.

Über die kriegerischen Ereignisse im Herbst 1374 sind wir schlecht unterrichtet. Wie es scheint, standen die Wettiner dem Erwählten von Mainz, Landgraf Hermann und Herzog Albrecht mit meißnischen Hilfstruppen Otto dem Quaden gegenüber. Zwischen Adolf und den Wettinern trat damals der Kaiser als Vermittler auf, indem er die streitigen Plätze vorläufig in seine Hand nahm; er fiel den Kämpfern aus Gründen seiner Reichspolitik in den Arm. Otto aber erlitt, wenn wir dem Chronisten Glauben schenken dürfen²⁾, eine Niederlage, indem die Hessen Dransfeld bei Göttingen einäscherten.

Dieser Mißerfolg und die Aussichtslosigkeit seiner Hoffnungen auf das hessische Erbe mögen den Herzog veranlaßt haben, sich die Vermittlung seines Vetters Albrecht gefallen zu lassen und — allerdings unbeschadet seiner Bundesgenossenschaft mit Adolf von Nassau — sich mit Hessen auszusöhnen. Wenn er auch die am 26. Februar 1375 vereinbarte Sühne zunächst nicht einhielt und im April noch einmal einen Anschlag auf Eschwege versuchte, so kam es doch am 2. Juli zum endgiltigen Frieden³⁾. Damit war der Sternerbund tatsächlich aufgelöst. Einen formellen Friedensschluß mit diesem, der indessen urkundlich nicht belegt ist, läßt eine Äußerung des Marburger Stadtschreibers Hottermann vermuten, der von einer Geldzahlung seiner Stadt an den Landgrafen Hermann spricht, „da der sternercrig gesunet wart“. Nach vorhandenen Urkunden, die sich auf jene Geldleistung beziehen⁴⁾, müßte die Sühne kurz vor dem 2. April 1375 stattgefunden haben. Dem Beispiele Ottos von Braunschweig folgte am 15. Juli 1375 Abt Konrad von Fulda, der mit Hessen einen ein-

¹⁾ Landau S. 149.

²⁾ Vgl. Friedensburg S. 19 Anm. 2.

³⁾ Landau S. 154 f.

⁴⁾ Generalrepert. Marburg. — Die Notiz Hottermanns in dem von ihm angelegten Marburger Stadtbuch (Stadtarchiv).

jährigen Waffenstillstand, ein „gütliches Stehen“ schloß¹⁾. Und einen Monat später, am 18. August, einigten sich auch die Herren Philipp von Falkenstein-Münzenberg, Ulrich von Hanau und Johann von Isenburg-Büdingen mit dem Landgrafen Hermann bis zum 11. November 1376 zu friedlichem und rechtlichem Verhältnis. Ungewiß bleibt die Haltung des Grafen Gottfried von Ziegenhain, den Adolf von Nassau am 17. Mai in seine Dienste nahm. Die westfälischen Mitglieder des Bundes scheinen die Feindseligkeiten auch nach der Sühne noch fortgesetzt zu haben²⁾.

Unterdessen hatten sich aber die Beziehungen der beiden um die Mainzer Prätendenten sich gruppierenden Parteien wieder derart zugespitzt, daß ein neuer Waffenangriff unvermeidlich wurde. Wieder hatte Adolf von Nassau sich durch neue Bündnisse vorbereitet: am 29. November 1374 hatte er Eberhard von Eppstein, am 4. Januar 1375 den Herzog Stephan von Bayern, am 13. Januar den Herrn Ulrich von Hanau zur Hilfe gegen die Wettiner gewonnen³⁾. Die Anwerbung Graf Gottfrieds von Ziegenhain am 17. Mai wurde bereits erwähnt⁴⁾. Im Mittelpunkt des Kampfes stand die Stadt Erfurt, die sich für Adolf entschieden hatte und vom Kaiser in die Acht erklärt war. Die Kriegserklärung der Stadt an die Wettiner am 15. Juni gab den unmittelbaren Anstoß zur Fehde, und bald machte sich Adolf von seinem Stifte Speyer auf, um den seit dem 1. April mit ihm verbündeten Grafen und Städten Thüringens zu Hilfe zu eilen. Am 29. Juni traf in Marburg die Nachricht von seinem Herannahen ein, die alsbald an den Landgrafen Hermann weitergegeben wurde (I Nr. 137). Am 2. Juli finden wir den Erzbischof in Hofgeismar und noch am 22. dieses Monats urkundet er in Fritzlar. Der lange Aufenthalt im Hessischen wird durch die Fortschritte veranlaßt worden sein, die sein Gegner Ludwig dort inzwischen gemacht hatte⁵⁾; auch wird er die Hilfstruppen der Grafen Gottfried von Ziegenhain und Heinrich von Waldeck, den er am 2. Juli zum Bundesgenossen gewann, herangezogen

¹⁾ Samtarchiv Marburg, Schubl. 57 Nr. 5.

²⁾ Am 1. Mai 1375 bezeugt Wolf v. Ludenkusin, daß ihm Landgraf Hermann ganz und gar bezahlt habe „alliz geldis unde allir stocke, daz he mich gebin unde thun sulde von gelde unde pherdin umme myne hulfe, dy ich eme unde syme lande thun sal uff dy von Horde unde anders dy Westvelinge“. Staatsarch. Marb. Abt. Quittungen.

³⁾ Ahrens S. 72.

⁴⁾ Über die Rüstungen der Wettiner vgl. Ahrens S. 73 ff.

⁵⁾ Vigener S. 52 Anm. 147.

haben, mit denen er dann nach dem Eichsfelde und von dort über Mühlhausen nach Erfurt rückte.

Die Belagerung dieser Stadt durch die Wettiner und den später hinzukommenden Kaiser bildet das Hauptereignis des Feldzugs. Auch die hessischen Hilfstruppen nahmen unter dem Kommando des Grafen Heinrich von Henneberg daran Teil, aber kaum in größerer Anzahl, denn einmal erforderte der tägliche Krieg, der nach dem Zeugnis unserer Quellen z. B. gegen Amöneburg geführt wurde (I Nr. 139), dann aber der neu gegründete Minnebund die Aufmerksamkeit und die Anwesenheit des Landgrafen Hermann in seinem Lande.

Auch diesmal wieder gab die Politik des Kaisers den Dingen eine unerwartete, friedliche Wendung. Die Rücksicht auf die erstrebte Wahl seines Sohnes Wenzel zum römischen König veranlaßte Karl IV. zum Abbruch der Belagerung Erfurts und zum Friedensschluß in Gräfen-tonna am 6. September¹⁾. In den Frieden waren die gegenseitigen Helfer zwar mit einbezogen; aber zwischen dem Landgrafen und Bischof Adolf dauerte der Kriegszustand fort, so in der Gegend von Amöneburg, wie wir aus der Erwähnung der Knechte in dem Graben zu Kirchhain (I Nr. 164, 175) im Februar und April 1376 schließen dürfen. Auch von Kämpfen gegen westfälische Feinde des Landgrafen²⁾ im September 1375 haben wir Kunde (I Nr. 145)³⁾.

Indessen hatte auch Landgraf Hermann nicht den Wunsch, den Kampf gegen Adolf allein fortzusetzen. Einmal aus finanzpolitischen Gründen. Die letzten Kriegsjahre, namentlich die Sternerfehde, hatten ihm und seinem Oheim eine außerordentliche Schuldenlast aufgeladen, deren Regulierung ihn zu ungewöhnlichen und folgenschweren Maßnahmen nötigte. Die regelmäßigen Einnahmen aus seinen Ämtern hatte er zum großen Teil verpfänden müssen⁴⁾.

¹⁾ v. Gudenus, cod. dipl. 3, 520.

²⁾ S. o. S. 178 Anm. 2.

³⁾ Am 3. Aug. 1376 sagte Herden v. Mansfeld den Landgrafen Hermann wegen aller Schuld, Schaden und Zehrung, „dy ich gehat habe von myns gefengniss wegin, als mich dy Westvelinge gefangin hattin“, bis auf 250 Pfund ledig. Ebenso bescheinigte am nächsten Tage Gerlach v. Lynne, daß der Landgraf bezahlt habe „alle myne schatzunge, czerunge und myn harnasch und alle myn schadin, den ich genummen habe von myns gefengniss wegin, also mich dy Westvelinge gefangen hattin“, bis auf 238 Pfund. Abt. Quittungen.

⁴⁾ Vgl. Landau S. 70 u. 167 Nr. 41.

Außerordentliche Steuern, die er nach der Beendigung der Sternerfehde seinen Städten auferlegt hatte¹⁾, reichten nur als augenblickliche Hilfe aus²⁾. Und so entschloß er sich, als er im Oktober 1375 längere Zeit in Marburg weilte (I Nr. 149)³⁾, zu einem radikalen Mittel, das nichts anderes bezweckte, als eine völlige Änderung der Finanzverfassung auf der Grundlage einer rein indirekten Steuer unter Aufhebung der regelmäßigen direkten Steuer, der Bede. Es gelang ihm, am 26. Oktober die Zustimmung seiner oberhessischen Städte zu einem „Ungeld“ zu erhalten, das Produktion und Handel in unerhörter Weise belastete und den entschiedensten und nachhaltigsten Widerstand der niederhessischen Städte hervorrief. Es ist bekannt, wie dieser Konflikt den Anlaß zum Zusammenschluß der Landstände Niederhessens und zum Einschreiten des Markgrafen Balthasar und späterhin zum Übertritt dieses Fürsten auf die Seite des Hauptgegners Hermanns, des Erzbischofs Adolf von Mainz, gegeben hat. Daß die Ritterschaft zum Teil mit den Städten gemeinsame Sache machte, wird auf dieselbe Ursache zurückzuführen sein, die nach der Angabe des Chronisten in die Reihen der Sterner so zahlreiche hessische Ritter hatte treten lassen, die Eifersucht auf die vom Landgrafen bevorzugten Ausländer. Einen Beleg für diese Behauptung scheinen auch unsere Quellen zu liefern. Wir finden neben den bereits erwähnten Grafen von Eberstein und Sayn als Leiter kriegerischer Operationen in Oberhessen mehrfach erwähnt einen nichthessi-

¹⁾ Die Stadt Marburg hatte bei dieser Gelegenheit 4000 Gulden zu entrichten (Stadtbuch).

²⁾ Wie hoch der Landgraf bei einzelnen Helfern und bei Privatleuten in der Schuld stand, zeigt das unten zu erwähnende Beispiel des Grafen Ruprecht von Nassau und des in der Marburger Rechnung (I Nr. 132) genannten Johann v. Cobirsteyn.

³⁾ Während dieser Zeit regelte er nicht nur seine eigenen finanziellen Angelegenheiten, sondern auch die des in seinen Diensten stehenden Grafen Boppo von Eberstein, indem er am 26. Okt. 1375 zwischen diesem und seinem (des Landgrafen) Juden Seligmann (von Rotenburg in Gießen) wegen einer Schuld vermittelte, um derentwillen der Graf dem Juden zu Geisel gelegen hatte. Die Schuld wurde auf 200 Gulden, zahlbar in zwei Raten, festgesetzt. Am 22. April 1378 quittierte Seligmann dem Grafen über alle Schuld (Abt. Quittungen). Auch sonst sehen wir diesen in finanziellen Schwierigkeiten, die ihn wohl überhaupt veranlaßt haben, bei dem Landgrafen Kriegsdienste zu tun. Am 11. Okt. 1377 gab ihm Johann Waldvogel gen. v. Linsingen einen Tag, d. h. 100 Jahre und einen Tag, binnen welchen er und seine Erben jenen nicht mahnen wollten (Abt. v. Linsingen).

schen Ritter Heinrich von Nese (Neisen a. Aar bei Diez)¹⁾, der bereits während des Sternerkriegs im Dienste des Landgrafen stand²⁾, bis er im Jahre 1378 in Ungnade fiel³⁾. Auch der landgräfliche Diener Herr Gerlach von Zappenfeld, der im Juni 1376 offenbar in wichtigen Angelegenheiten nach Friedberg gesandt wurde, war ein Nassauer. Er gehörte zu dem Geschlecht der von Selbach⁴⁾.

Daß Landgraf Hermann dem Beispiel seiner Verbündeten folgte und mit Adolf ein Abkommen traf, ist nach dem Vorstehenden begreiflich. Die Vorverhandlungen scheint Ulrich von Cronberg, der Vitztum des Prälaten im Rheingau, geführt zu haben, der vom 14. bis 23. März in Amöneburg weilte, wo er nachweislich Fühlung mit hessischen Beamten hatte (I Nr. 170). Am 13. April wurden dann in Eltville und Kassel die Verträge ausgefertigt, die wie der zu Gräfentonna die Hauptsachen unberührt ließen, im übrigen aber ein für Hessen günstiges Ergebnis hatten⁵⁾. Beide Fürsten kamen überein, gegenseitige Reibungen aus Anlaß von Konflikten mit Mannen und Untertanen des anderen Teils nach Möglichkeit zu vermeiden und verpflichteten sich, die in ihren Gebieten ansässigen Geistlichen ungekränkt zu lassen. Adolf versprach, den Grafen Gottfried von Ziegenhain mit Hermann auszusöhnen oder ihn wenigstens nicht zu unterstützen, und verzichtete auf die Hilfe, zu der ihm Herzog Otto der Quade von Braunschweig verpflichtet war⁶⁾. Der innere Zusammenhang

¹⁾ Zur Familie der Beyer von Nesen gehörig. Vgl. Limburger Chronik ed. Wyß S. 101, 20. — Er war Vogt von Königsberg.

²⁾ Vgl. Zeitschr. 27 S. 437 Nr. 75 u. 81.

³⁾ Am 6. Oktober 1378 mußte er sich in Kassel in einer Urfehde verpflichten, nichts wider den Landgrafen zu unternehmen und verzichtete „lutterlichin ganz und gar uff en allir geschichte, die he an mir gethan had unde had loßin thun biß uff dysin hudegin tag, unde mid namen uff dy summen geldes, die ich eme zu Marpurß lyß antworten“. Ausf. Abt. Fehde- u. Sühnebriefe.

⁴⁾ Vgl. Arnoldi, Miscellaneen aus der Diplomatie und Geschichte S. 417.

⁵⁾ Vgl. Friedensburg S. 22.

⁶⁾ Offenbar im Hinblick auf diese Urkunde stellte kurz darauf, am 24. April, Herzog Albrecht von Braunschweig eine besondere Bestätigung aus, „daz wir geret und getedinget habin zusschin den hochgeborn furstin hern Heinriche lantgraven zu Hessin unde lantgraven Hermanne syme vettern, unsern liebim oymen, uff eyne sytin unde hertzogen Otten hertzogin zu Brunswig, unserm liebim vettern, uff dy andern sytin umme solche hulffe, also der egenante hertzoze . . . thun sal deme . . . byschuffe Adolffe von Mentze . . ., obe sii zu kryge quemen mid den vorgenanten hern Heinrich und . . . Hermanne . . .,

mit dem Vertrag von Gräfentonna zeigt sich auch darin, daß, wie bei diesem, der 24. Juni 1377 die Giltigkeitsdauer begrenzen sollte¹⁾.

Über die Ausführung dieser Verträge gibt uns die unten veröffentlichte Homberger Rechnung einige bemerkenswerte Andeutungen. Die Feindseligkeiten mit Gottfried von Ziegenhain haben bis kurz vor dem Kassel-Eltviller Vertrag angedauert, wie wir aus einer am 2. April 1376 nach Homberg gelangten Warnung vor der Ziegenhainischen Besatzung in Schwarzenborn (II Nr. 20) schließen dürfen. Vom 16. Mai ab findet aber ein ziemlich lebhafter Briefwechsel zwischen Homberg und ziegenhainischen Plätzen statt (Nr. 43, 47, 49, 50) und am 28. Mai treffen in Homberg ein mainzischer Provisor, der Ritter Simon von Leimbach, Eckart von Felsberg und Simon von Landeck mit einem Obermann Schopf und einer großen Zahl anderer Leute in Homberg ein, um den Landgrafen zu erwarten (Nr. 52). Aus der Teilnahme des mainzischen Provisors und des ziegenhainischen Erbburgmanns in Schwarzenborn Simon von Leimbach kann in Verbindung mit dem erwähnten Briefwechsel gefolgert werden, daß diese Tagung ziegenhainische, unter mainzischer Vermittlung verhandelte Angelegenheiten zum Gegenstand hatte. Eckart von Felsberg, damals Pfandinhaber des Amtes Felsberg, und Simon von Landeck waren die hessischen Vertreter. Die persönliche Teilnahme des Landgrafen, der am 30. Mai in Begleitung des Herzogs Albrecht von Braunschweig und des Schreibers Hermann in Homberg eintraf (Nr. 54), läßt ebenso wie die starke Beteiligung die Wichtigkeit der Verhandlungen erkennen. Urkundliche Nachrichten über deren tatsächliches Ergebnis sind bisher nicht bekannt. Da indessen unsere Quelle über kriegerische Unternehmungen gegen Ziegenhain in der nächsten Zeit schweigt, scheinen auch hier wenigstens zeitweise friedliche Zustände eingetreten zu sein.

Auch die in dieselbe Zeit fallenden Verhandlungen mit mainzischen Vasallen, wie den von Löwenstein in

unde sal en unde irme lande unde ludin der egenante hertzoze Otte . . . dy hulffe, dy her also thun sal dem egenanten byschoffe . . ., zu gude haldin unde kerin . . ., wan wir daz also getedinget unde ußgesprochen habin in der sune, also wir sii gescheydin unde gesunet habin . . .“ Ausfert. Perg. Samtarchiv Schubl. 52 Nr. 8. — Der Schluß bezieht sich auf die Sühne vom 26. Febr. und 2. Juli 1375.

¹⁾ Vgl. Friedensburg S. 23 Anm. 2.

Löwenstein, den von Linsingen in Jesberg, von Schweinsberg und von Falkenberg in Densberg, über deren Abschluß unsere Quelle zum 22. September 1376 berichtet (Nr. 105), dürfen mit dem Kassel-Eltviller Vertrag in Beziehung gebracht werden, der u. a. anordnete¹⁾: „wer ez, daz unser eyner des andern mannen, burgmannen oder undertanen wißentliche schult schuldig were oder noch schuldig wurde, die sollen wir yn richten fruntlichen oder rechteclichen nach mogelichen dingen“. Durch die von dem Homberger Schultheißen geleisteten Geldzahlungen sind offenbar die genannten Ritter befriedigt und damit einige von den Ursachen beseitigt worden, von denen man eine Störung der gegenseitigen Beziehungen befürchtete²⁾.

Ohne näheren Zusammenhang mit dem mainzischen Kriege scheint dagegen eine Fehde mit Tilo von Falkenberg, einem Vetter des mainzischen Oberamtmanns Werner von Falkenberg, gewesen zu sein, die noch vor dem Kassel-Eltviller Vertrag, am 2. April 1376, durch einen Waffenstillstand vorläufig beigelegt wurde (II Nr. 20)³⁾.

So waren dem Landgrafen nunmehr die Hände frei geworden, um sich im Süden seines Gebietes gegen zwei nicht ungefährliche Gegner, die Grafen Johann von Nassau-Dillenburg und Johann von Solms, die Häupter des 1375 erstandenen Bundes von der alten Minne, zu wenden.

Auf die Einzelheiten dieser verlustreichen Fehde braucht hier nicht aufs neue eingegangen zu werden⁴⁾. Für die Kenntnis ihres Verlaufs steuern unsere Quellen ebenfalls einige Daten bei, namentlich soweit es sich um die

¹⁾ Friedensburg S. 229.

²⁾ Daß der Landgraf „sein Versprechen, bis zum Ausgang des Tonnaer Stillstandes den Frieden mit Adolf zu wahren, nicht eingehalten und schon im Mai auf dem Eichsfeld, wohin ihn auch die eigene Fehde mit den Hansteinern führte“, nicht gehalten habe, wie Vigener S. 113 unter Berufung auf Schulz angibt, ist durch nichts belegt. Die Hansteinsche Fehde beginnt erst im September 1376 (Bündnis des Landgrafen mit den Grafen von Hohenstein und Schwarzburg am 7. Sept.) und wurde am 1. Okt. 1377 beigelegt. Das Verhältnis zu Mainz wurde überdies durch jene Fehde nicht berührt. Vgl. Urkundl. Geschichte der v. Hanstein, I Urk. Nr. 165 u. 170, II S. 93.

³⁾ Am 8. Oktober 1376 ging der Stillstand schon wieder zu Ende (II Nr. 115). Der Anlaß der Fehde scheint in der von Landau, Ritterburgen, 3 S. 79 angeführten Urkunde von 1379, die zugleich deren Ende bezeichnet, angedeutet zu sein.

⁴⁾ Vgl. Landau, Rittergesellschaften S. 71, Schulz S. 88, Küch, Zeitschr. 29 S. 1.

persönliche Teilnahme des Landgrafen Hermann handelt, den wir seit dem Mai 1376 besonders häufig in Oberhessen finden. Am 8. Mai ist er in Gießen (I Nr. 179), vom 10.—19. in Marburg. Vom Besuch des oben erwähnten Homberger Tages am 30. Mai kehrte er alsbald wieder nach der Lahngegend zurück. Am 3. Juni ist er in Nordeck, am 4. und 5. in Marburg, um einen Zug gegen den Solmser vorzubereiten (I Nr. 97, 187—189). Da rief ihn der Tod seines alten Oheims (8. Juni)¹⁾ nach Niederhessen (II Nr. 59, 67, 70). Erst am 8. Juli kam er über Homberg (II Nr. 7, 8) nach Marburg zurück (I Nr. 195), um der feierlichen Beisetzung Heinrichs II. in der Elisabethkirche am 13. Juli (Nr. 198) beizuwohnen²⁾.

Der Antritt der Regierung in Gesamthessen scheint in der nächsten Zeit die Anwesenheit des Landgrafen im Niederhessischen nötig gemacht zu haben (I Nr. 200, II Nr. 92, 93). Erst am 7. September begab er sich wieder in das Land an der Lahn und blieb dort bis zum 28., um sich zu einem Kriegszug zu rüsten (II Nr. 100, 101, I Nr. 101, 111, 202, 206, 207, 209—211), der wohl ebenfalls dem Solmser Grafen galt. Er selbst eilte indessen kurz darauf wieder nach Kassel, wo wir ihn am 30. September finden (II Nr. 110)³⁾; nicht zum Vorteile der Kriegführung, denn wir hören von einer Niederlage, die kurz vor dem 19. Dezember der junge Graf von Sayn erlitt (I Nr. 216), und die den Landgrafen am 23. Dezember wieder nach Marburg führte (I Nr. 218). Ob diese Schlappe identisch ist mit der Niederlage, die die Hessen nach der Angabe der Chronisten vor Wetzlar empfangen⁴⁾, ist ungewiß.

¹⁾ Diemar in Zeitschr. 37 S. 18.

²⁾ Die Geldknappheit des Landgrafen Hermann und sein Mangel an Kredit traten bei dieser Gelegenheit in bezeichnender Weise zutage. Der Marburger Rentmeister, der die für die Beisetzungsfeierlichkeiten nötigen Vorräte in Frankfurt einkaufen sollte, mußte 21 Wochen lang zusammen mit einem Marburger Bürger dort als Geisel liegen, wobei die Zehrungskosten auf nicht viel weniger als die schuldige Summe anliefen (I Nr. 231).

³⁾ Dort scheint die Fehde mit den Hansteinern seine Gegenwart notwendig gemacht zu haben. S. o. S. 183 Anm. 2. Vgl. Urkundl. Geschichte des Geschlechts der von Hanstein II S. 90, wo von der persönlichen Teilnahme des Landgrafen die Rede ist.

⁴⁾ Gerstenberg ed. Diemar S. 268. Einen Kampf vor Wetzlar erwähnt auch das Bruchstück einer Marburger Stadtrechnung (vgl. Küch, Quellen z. Rechtsgeschichte der hess. Städte, Marburg Bd. I S. 59 — im Druck —), sowie die von Landau S. 73 Anm. 1 angeführte Urkunde.

Den Rest des Winters hindurch ruhte der Kampf. Der Landgraf nützte die Pause zu einem Familienfeste. Seit dem Jahre 1368 mit Johanna von Nassau vermählt — die Eheverabredung datiert vom 17. November 1367, die Wittumsverschreibung vom 6. März 1368¹⁾ — hatte er seine Gattin noch nicht heimführen können. Diese war vielmehr ihrer großen Jugend wegen noch im Elternhause verblieben. Jetzt endlich, Ende Januar, wurde Johanna dem Gatten zugeführt. Am 30. Januar kamen die Vermählten nach Marburg (I Nr. 113, 120, 228). Die Feierlichkeiten des Beilagers fanden in Kassel statt, von wo Landgraf Hermann seine Schwiegermutter nach kurzem Aufenthalt in Marburg am 17. u. 18. März (I Nr. 114, 236, 237) zurückgeleitete. Auf der Heimkehr nach Kassel weilte er wieder einige Tage, vom 23.—25. März, in Marburg (I Nr. 240, 241).

Der lange Aufschub der endgiltigen Eheschließung scheint nicht allein durch die Jugend der Braut, sondern auch durch politische Gründe veranlaßt gewesen zu sein. Der Vater der Braut war bereits i. J. 1367 gestorben. Johannas Bruder, Graf Ruprecht von Nassau, hatte die Landgrafen im Sternerkriege unterstützt und erhob seitdem beträchtliche Geldansprüche für die erlittenen Kriegsschäden. Es ist gewiß kein Zufall, daß diese Dinge gleichzeitig mit der Heimführung geregelt wurden. Am 3. Februar 1377 verzichtete der Graf auf alle seine Forderungen gegen eine Summe von 6800 Gulden, zu deren Zahlung sich sein Schwager und seine Schwester unter Stellung von Geiseln verpflichteten²⁾.

Ein anderes Ereignis von größerer politischer Bedeutung fiel ebenfalls in diese Zeit. Das gütliche Stehen mit dem Stifte Fulda war am 29. September 1376 abgelaufen. Aber die freundlichen Beziehungen zu diesem Nachbar erlitten dadurch keine Unterbrechung, sondern wurden erweitert und gefestigt durch ein Bündnis, das Landgraf Hermann mit dem Abte Konrad und dem Bischof Gerhard von Würzburg am 25. Februar 1377 zum Schutze der Straßen und im Interesse des Landfriedens abschloß³⁾. Bedeutungsvoll ist dieser Vertrag wegen der Stellung, die

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 27 S. 414 f.

²⁾ Ausf. Abt. Quittungen. Am 28. Mai d. J. quittierte der Graf über 200 Gulden von den 2000, die ihm der Landgraf zu Pfingsten hätte geben sollen, am 24. Aug. 1378 über 700 Gulden von den noch schuldigen 2800.

³⁾ Ausfert. Samtarchiv Schubl. 55 Nr. 1.

der Bischof damals zwischen den streitenden Mächten einnahm. Er stand mehr auf der Seite Adolfs, mit dem er noch am 6. Oktober 1376 ein Bündnis auf zwei Jahre eingegangen war, als auf der Ludwigs; mit den Wettinern war er zerfallen¹⁾. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet bedeuten die mit dem Landgrafen angeknüpften freundlichen Beziehungen einen nicht unwichtigen Schritt auf dem Wege der von dem Kaiser eben damals betriebenen Politik der Versöhnung, die einige Monate später in dem ebenfalls unter Gerhards von Würzburg Teilnahme von dem jungen König Wenzel geschlossenen Rothenburger Landfrieden (28. Mai 1377) zum Ausdruck kam²⁾.

Dieses Anpassen an die Politik des Kaisers ist für den Landgrafen nicht ohne Vorteil gewesen. Am 20. November 1376 ließ Graf Heinrich von Waldeck dem Kaiser die Hälfte des vom Reiche lehenrührigen freien Stuhls zu Freienhagen und Rauhen-Affoldern mit der Bitte auf, den Landgrafen damit zu belehnen³⁾; und im Beginn der Solmser Fehde hatte der Kaiser seine Stellungnahme für Hermann dadurch zu erkennen gegeben, daß er die Reichsstadt Wetzlar, die nach dem Obsiegen der Schöffenpartei auf die Seite des Grafen Johann getreten war, in die Acht erklärt hatte⁴⁾. Auch im weiteren Verlauf des Krieges hat er zugunsten des Landgrafen eingegriffen.

Die Fehde wurde seit dem Frühjahr 1377 wieder mit vollem Nachdruck geführt und zwar unter persönlicher Leitung des Landgrafen, der am 18. April in Marburg ankam (I Nr. 251, 102) und sich am 20. nach Gießen begab (Nr. 123). Am 2. Mai kehrte er nach Marburg zurück (115, 126), wo drei Tage später seine junge Gemahlin ebenfalls eintraf. Beide blieben nun bis zum 10. Juli hier (Nr. 126). Den Landgrafen führten seine Unternehmungen gegen den Solmser und Wetzlar wiederholt nach Gießen (Nr. 124). Dorthin scheint er auch nach dem 10. Juli zurückgekehrt zu sein, vor allem um den Bau seiner fast vor den Toren Wetzlars errichteten und nach ihm benannten Burg Hermannstein zu fördern (Nr. 128).

Zur Entstehungsgeschichte dieses interessanten Bauwerks, dessen Hauptbestandteil ein mächtiger Wohnturm

¹⁾ Vigener S. 107.

²⁾ Das Nähere über die kaiserliche Politik und die Haltung Gerhards von Würzburg s. bei Vigener S. 87, 104 ff., 110 ff.

³⁾ Ausfert. im Fürstl. Wald. Archiv Nr. 455.

⁴⁾ Landau S. 166 Nr. 40.

bildet, mag hier ein Nachtrag Platz finden. Nach einem Brief ohne Jahresangabe wurde die Stadt Wetzlar Mitte Juli im Geheimen benachrichtigt, der Landgraf von Hessen habe „ein Haus geladen“ und wolle es auf dem Greifenstein aufschlagen¹⁾. Diese Vermutung war allerdings falsch, da der Greifenstein erst 1383 und nicht von hessischer Seite aufs neue erbaut worden ist. Aber der Kern der Nachricht stimmt mit der Angabe des Marburger Rentmeisters, daß im Juli Kalk und Steine zum Hermannstein geführt worden seien, auch hinsichtlich der Jahreszeit so genau überein, daß man genötigt ist, sie miteinander in Verbindung zu bringen und den Beginn des Baus eben in den Juli 1377 zu setzen²⁾. Hiermit steht im Einklang, daß nach urkundlichem Zeugnis am 21. August dieses Jahres der Bau noch im Gange war. In dem damals durch Vermittlung des Hochmeisters Johann vom Hain, der Grafen Wilhelm und Eberhard von Katzenelnbogen und Simon von Sponheim in Friedberg zustande gekommenen Sühnevertrag wurde bestimmt, daß der Bau des Hermannsteins bis zur Entscheidung des Austragsgerichts, das 14 Tage nach Michaelis zusammentreten sollte, nicht fortgeführt werden dürfe³⁾.

Aber auch nach der Persönlichkeit des Baumeisters können wir die Quellen erfolgreich befragen. Am 18. August 1378 zahlte der Marburger Rentmeister Kunz Grebe auf die Verfügung des Landgrafen hin an zwei Handwerksmeister den aus je einem Malter Korn bestehenden Teil ihres Lohnes⁴⁾ aus, nämlich an den Steinmetzen Tilemann und den Zimmermann Gumprecht⁵⁾. Sowohl die Tatsache, daß im Jahre vorher am Hermannstein gebaut wurde und der Bau eben damals (1378) fertig geworden zu sein scheint⁶⁾, als der Umstand, daß unter dem Datum der erwähnten

¹⁾ Vgl. Zeitschr. 29 S. 3 Anm. 2.

²⁾ Ich hatte mich früher (vgl. die vorige Anm.) für das Jahr 1376 entschieden, doch spricht die Notwendigkeit, fast im Angesicht des Feindes zu bauen, für eine möglichst kurze Bauzeit.

³⁾ Der Vertrag mit Johann von Nassau, in dem des Hermannsteins nicht gedacht wird, gedr. von J. J. Reinhard, juristisch- und historische kleine Ausführungen (Gießen 1749) II S. 287 ff.. Der Vertrag der Grafen Otto und Johann von Solms im Samtarchiv zu Marburg Schubl. 62 Nr. 1; vgl. Landau S. 74. Beide mit Datum: sexta feria proxima ante Bartholomei = Aug. 21.

⁴⁾ Das Geldregister des Rentmeisters aus diesem Jahr fehlt.

⁵⁾ Zeitschr. 29 S. 8 Nr. 4, 5.

⁶⁾ Das läßt sich aus den Nachrichten über die Proviantierung schließen (Zeitschr. 29 S. 8 Nr. 3, 7, 9, 11).

Lohnzahlung auch eine Mehlsendung nach dem Hermannstein gebucht wird¹⁾, legen die Vermutung nahe, daß beide Meister für die neu erbaute Burg tätig gewesen sind. Nun wissen wir aber, daß um das Jahr 1375 ein Steinmetz Tile von Frankenburg von der Stadt Marburg zum Fortbau ihrer Pfarrkirche gewonnen worden ist²⁾, und wir können kaum anders, als die gleichnamigen, gleichzeitig am selben Orte vorkommenden Steinmetzmeister zu identifizieren, um so mehr, als sich Tile von Frankenburg in seinem Verträge mit der Stadt vorbehalten hatte, nicht nur einen schon übernommenen Bau nebenher fortzuführen, sondern auch neue Aufträge zu übernehmen. Aber wir können noch weiter gehen und in Tile den Meister erkennen, aus dessen Bauhütte andere in der Geschichte der Architektur berühmte Bauten hervorgegangen sind.

Gewisse plastische Einzelheiten an und in der Pfarrkirche zu Marburg, wie das Wandtabernakel im Chor und die Wasserspeier des Langhauses, zeigen eine so auffallende stilistische Verwandtschaft mit den Steinmetzarbeiten der berühmten Liebfrauenkapelle an der Frankenger Kirche und am Portal der Pfarrkirche zu Homberg, daß man genötigt ist, auf die Identität des Meisters oder wenigstens der Schule zu schließen. Die Übereinstimmung zwischen Frankenburg und Homberg hatte man schon früher erkannt und den Namen des Baumeisters in einer Inschrift am Turm der Homberger Kirche zu finden geglaubt³⁾, die lautet: anno d(omi)ni m^occclxx quarto feria t(er)cia ante festv(m) pe(n)thecost(es) i(n) cepta est hec turr(is) p(er) henricu(m) de heserode IIII m(agistrum) fabrice. Magister fabrice bedeutet aber nach dem damaligen Sprachgebrauch nicht den Werkmeister, sondern den Verwalter der Kirchenbaukasse. Heinrich von Hesserode ist überdies als Mitglied des Homberger Schöffenkollegs in dieser Zeit nachweisbar⁴⁾. Ohne Zweifel werden weitere

¹⁾ Zeitschr. 29 S. 8 Nr. 3.

²⁾ Kalender Hessenkunst, herausg. von Chr. Rauch, 1912 S. 5.

³⁾ v. Dehn-Rotfelser u. Lotz, Die Baudenkmäler im Regierungsbezirk Cassel S. 44; v. Dehn-Rotfelser, Die Pfarrkirche und die Marienkapelle in Frankenburg (Kassel 1882) (in Mittelalterl. Bau- u. Kunstdenkmäler im Reg.-Bez. Cassel, herausg. vom Verein f. hess. Gesch. u. Landesk.) S. 3.

⁴⁾ Urk. der Fam. Bischof zu Homberg 1379 Okt. 21 mit dem Siegel Heinrichs von H. — Der 1374 datierte Turm der Homberger Kirche ist jedenfalls das Werk, dessen Fortführung sich Tile in seinem Verträge mit der Stadt Marburg vorbehalten hatte.

Nachforschungen die Tätigkeit Tiles von Frankenberg auch an anderen Bauten aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts nachweisen können. Die urkundlich belegte Zuweisung eines Profanbaus wie des Hermannsteins, der wenig plastische Details als Vergleichsmaterial bietet, zeigt jedenfalls die Tätigkeit des Meisters von einer besonderen Seite.

Der Hermannstein blieb auch nach dem Friedberger Vertrag der Zankapfel zwischen Hessen und Solms. Von dem Austragsgericht, das vierzehn Tage nach Michaelis (13. Okt.) stattfinden sollte, erfahren wir nichts, wohl aber von einem Tag mit dem Solmser Grafen, der auf den 15. September festgesetzt war (I Nr. 103). Jedenfalls setzte Landgraf Hermann den Bau des Hermannsteins während des Jahres 1377 eifrig und unter persönlicher Teilnahme fort. Der Marburger Rentmeister verzeichnet zwischen dem 19. September 1377 und dem 16. Januar 1378 eine fünfmalige Anwesenheit in Marburg. Der Bau der Burg wird, wie erwähnt, im Sommer dieses Jahres vollendet gewesen sein. Der Schiedsspruch, den am 30. März die Grafen Ruprecht von Nassau und Dieter von Katzenelnbogen in Frankfurt fällten¹⁾, verfügte zwar die Niederlegung, aber der Landgraf verweigerte seine Zustimmung. Die Fehde mit Johann von Nassau wurde am 4. April 1378 durch Regelung des Streites wegen Driedorf und Itter beigelegt, die mit Solms fand erst am 21. Dezember 1379, nicht ohne nochmaliges Eingreifen des Kaisers, ihr Ende. Der Hermannstein blieb in der Hand des Landgrafen.

I. Einnahme- und Ausgaberegister des Rentmeisters Dietrich Spede zu Marburg.²⁾

E i n n a h m e n.

(Bl. 1) Recepta avene anno lxx quinto

(Bl. 2a) Recepta [tritici]

(Bl. 2b) [Rec]epta ger[sten]

¹⁾ Das Nähere bei Landau S. 75 ff.

²⁾ In den folgenden Texten sind y und i mit übergeschriebenem e mit y und i, u mit übergeschriebenem e und o mit u wiedergegeben. Im übrigen ist ausklingendes, übergeschriebenes e, wie bei „deme“, als Vollbuchstabe gedruckt worden.

(Bl. 3a) Recepta oley anno lxx quinto

(Bl. 4a) Recepta pecunie anno lxx quinto.

- 1375
Mai 20 1. Primo 12 gulden von funf wein und 2 karn von ge-
leide kein Elsfelt dominica quarta post pasche.
- Mai 27 2. 11 gulden anderwerbe zu geleiden funf wein und
1 karn dominica quinta.
- Juni 13 3. 7 sol. von der voydie zu Ebisdorf of den mitwochin
nach pingesten dedit Curd Grebe.
4. 2 marg zu meibedde von Kappel of denselben tag.
4 tor. und 6 d. von dem cleyn zehinde.
- Juni 19 5. Borczhusin und von Beltirshusin feria tertia ante
nativitas sancte Johannes baptiste.
- Juni 22 6. 20 gulden an 5 tor. zu geleiden 3 wein und 5 karn
feria sexta post corpore (!) Christi.
- Juni 27 7. 6 pund heller dedit Gumpracht von Hohinfels feria
quarta post Johannes baptiste.
- Okt. 23 8. 2 flor. zum geleide dedit Rupracht Wißgerbir¹⁾ feria
tercia ante Symonis et Jude.
- Sept. 30 9. Dominica post Michahelis 14 flor. von 6 wein und
2 karn zu geleiden.
10. 120 gulden, dy ich von Werde und ußir Marpach
affgehaben han zu bedde.
- Juli 18 11. 10^{1/2} pund von buße zu Werde feria quarta post
divisio apostolorum.
- Juli 7 12. 2 gulden zu waltbuß von Wymar sabato ante Kiliani.
13. 6 pund zu buße ußir Marpach von schoffe wegin.
- Aug. 21 14. 4 pund heller zu buße von eime zu Fronhusin feria
tercia post assumptio Marie virginis.
15. 50 gulden von Tammen von Frauwenberg, Mulin-
bachs bruder²⁾.
16. Item ist mir auch worden 50 gulden von Richarte
von Beltershusen, der bii dy Prediger czoch.
17. 4 sol. tor., dy mer dy burgere geschanckit han zu
Marporch dorch myns junghern willen.
18. 2 flor., dy mer dy Juden schancketin.
19. 6 marg von 2 geburn zu schatzunge, dye waren Ebir-
hard Schenckin.
- Nov. 11 Census Martini
- Dez. 26 (Bl. 5a) Census Stephani
- 1376 20. Of den achtczehinden tag 8 marg von der voydie
Jan. 13 zcu Birgeln.

¹⁾ R. W. war Schultheiß in Marburg. Vgl. Zeitschr. 39 S. 161.

²⁾ Zeitschr. 39 S. 177 Anm. 3.

1376

21. Feria quarta ante purificacio Marie 32 flor. von 8 Jan. 30
wein zu geleiden.

Recepta pecunie anno lxxvi.

22. Vigilia Mathei 6 gulden von 2 wein und 2 karn Febr. 24
zu geleiden.

23. Eodem die 14 sol. d. vehegelt von Ciliockis Wimar.

24. Of den andern sontag in der fastin 7 flor. von 2 Apr. 6
wein und 3 karn zu geleidin.

25. Of den fritag nach ostern 12 gulden von 8 karn Apr. 18
zu geleidin.

Fehegelt of Walpurgis anno lxx sexto.

Mai 1

26. Von Wershusen 6 sol. d. 14 sol. d. von Ciliockis
Wymar. 5 sol. d. von Ybertzhusin¹⁾ von erin fehe. 3
sol. d. von Gobilberg²⁾ von erin fehe. 11 tor. von Kappil
von erin fehe. Von der stat fehe 25 sol. d. 28 sol. d. von
der von Widenhusen fehe.

27. In die Walporges 2 marg zu bede von Kappel.

28. Census Walporgis anno lxx sexto. Eodem die 7
sol. d. von der Doppilsteinen gude. Lodewice, meister
Tideriches³⁾ schuller, 6 tor.

29. In vigilia ascensionis domini 4 gulden von 2 wene Mai 21
zu geleiden.

30. Of den donnerstag nach phingestin 4 gulden von Juni 5
2 wein zu geleide.

Census Bartholomei

Aug. 24

31. In die Urbani — — wein zu geleidin.

Mai 25

32. Dominica prima post 2 flor. von 2 karn zu geleide. Juni 8

33. Feria secunda post exaltacionem sancte crucis 4 Sept. 15
gulden von 2 wenen czu geleydin.

34. Feria tertia ante Mathei apostoli et ewangeliste 12 Sept. 16
gulden von 3 wenen und 6 karrin czu geleyde.

35. Feria sexta post Galli 7^{1/2} punt czu buße dedit Okt. 17
Hobestedir⁴⁾.

(Bl. 5b) Bede zu Michaelis

Sept. 29

36. Feria quarta ante omnium sanctorum 14 punt an Okt. 29
3 schilling hellere vor 97 schafishude dedit Henne Fischer.
Dye schafe nam der scholtheiße tzu Lixfeld.

¹⁾ Wüstung bei Marburg.

²⁾ Gibelberg südl. von Marburg.

³⁾ Imhof. Vgl. Zeitschr. 39 S. 173 Anm. 1.

⁴⁾ Zu Weidenhausen. Vgl. Zeitschr. 39 S. 181 e, 226.

- 1376
Nov. 5 37. Feria quarta post omnium sanctorum 8 gulden von 4 wenen tzu geleydin.
- Nov. 13 38. Feria quinta post Martini 8 guldin von 3 wenen und 2 karnen tzu geleydin.
- Dez. 31 39. Anno domini LXXVII^{to} uf den jaresabind 14 gulden von 5 wenen unde 4 karnen tzu geleidin.
- 1377
um Jan. 6 40. — — epiphaniam domini 18 gulden tzu geleyde von — —, worden Otten von Saßen 7 gulden.
- um Jan. 13 41. Uf — — dem achtzehin tage 6 gulden tzu ge[leyde].
42. 8 mark von [Bir]giln uf den achtzehen dag von dem faudgerichte daselbis.
- Jan. 27 43. Dye von Wymar 2 mark tzu bede feria tertia ante purificationem beate Marie virginis.
- Jan. 4 44. Uf den sontag vorm tzwelften tage 18 tor. unde 11 heller von eygen luden zu Martorff.
- 1376
Dez. 8-13 45. In der wochen vor der fronefasten zu cristage.
Einnahme von Kuhxins
- 1377
Febr. 11 46. 33 gulden von 11 wein zu gel(ei)t of den eschirtag. Der worden Otten von Sassin 22, 9 vor myne frauwen von Nassauwe¹⁾ und 13 vor myn herren von Spanheim²⁾. Item dem schultheißen einen gulden desselben geleides zu zerunge.
- Febr. 8 47. $\frac{1}{2}$ mark von eygin luden von Kerenbach an dem sontage vor fasnacht.

Geleit, Busse, Waldbusse.

Dye buße hat mir Ruprecht Wisgerwir geonde-
logt: . . .

48. Item ist mir worden von winen, die ich liez schenken, 2 vaz uff dem kumpe³⁾ unde eyns zcu dem Kirchen. Die zwei vaz halten 11 ome unde 2 firteil, daz tut an gelde 59 punt unde 4 sol. hll. So hielt daz dritte vaz, daz man zcu dem Kirchein schangte, $7\frac{1}{2}$ ame unde $4\frac{1}{2}$ vierteil, da geborte sich vor $51\frac{1}{2}$ punt.

49. 3 thur. Girlach von Burbach vor 1 beste kleid.

50. Henne von Debirtzhusen dedit vor 1 durstis⁴⁾ 4 punt heller.

Jan. 30 51. Du man myme junchern myne juncfrauwen zcu hus vurte⁵⁾, du gabin die gerychte zcu sture 96 punt 3 tor. 1 den.

¹⁾ Wohl Gräfin Johanna, Witwe Johannis I. von Nassau-Weilburg u. Saarbrücken, Schwiegermutter des Landgrafen Hermann.

²⁾ Graf Johann III.

³⁾ Auf dem Marktbrunnen in Marburg.

⁴⁾ = optimale, Besthaupt.

⁵⁾ S. unten Nr. 113.

52. In der andirn wochen tedingete ich mit Heinriches 1377
 burgin van Mengirskyrchen umbe 300 punt und virwisdte Febr. 2-8
 ich die an myns junchern schult, mit namen an Gerhart
 van Fronhusen und Bertold Stoppilnberg¹⁾.

(Bl. 6a) [Recepta] pecunie incipiente tercio anno Apr. 22
 tercia feria post dominicam Jubilate . . . anno lxxvii⁰.

53. Primo Hille Kobeln dedit 1 sol. thur. vor eyn durstis.
 Happil Dadirn son 1 sol. thur. vor 1 beste kleid.

Census Walpurgis.

Mai 1

54. Von der Doppilsteynen gude 7 sol. pen. Lodewice,
 meister Dyderiches schulir²⁾, 6 thur. zu tzinse. 6 sol. pen.
 von eygenluden zcu bedede von Martorff.

Bede von Walpurgis.

Mai 1

55. Dy uß der Marpach 4 punt heller zcu bedede. Dy von
 Kaldern daz dorff 11½ mark zcu bedede unde 3 sol. pen.

56. Item andelogete mir myn jungher uff den sonntag Juli 20
 vor Jacobi 20 sol. groß., als ich dem hobegesinde midde
 solde lonen.

57. Zu derselben ziit 3 punt heller zu meybede von
 Cappil.

58. 10 guldin zcu geleide von 3 wenen unde 4 karren Juni 10
 in vigilia Barnabe apostoli.

59. 6 guldin zcu geleyde von 3 wenen tercia feria post Juli 29
 Jacobi.

60. Eodem die 5 sol. pen. von waltbuße.

61. 4 gulden von 2 wenen zcu geleyden secunda feria Aug. 18
 post assumptionis beate Marie.

62. Zu derselben ziit^{a)} 8 punt unde 7 sol. pen. von den
 voitluden unde faudgerichte zu Ebisdorf.

63. Bartholomei dy von Hene 3 sol. groß. ztu tzinse. Aug. 24

64. Dy von Kaldirn daz kloster dedit 5 sol. pen. ztu
 tzinse.

65. Tercia feria post Michaelis 6 gulden zu geleyde von Sept. 30
 tzweyn wenen.

a) Am Rande steht: Nycolai (= Dez. 6).

¹⁾ Vgl. Nr. 201, 227, 230, 233. — In einer Urkunde vom 1. Mai 1379 gelobt Heinrich von Mengirskirchen, gegen den Landgrafen Hermann und das Land Hessen nimmer zu tun „uff alle dy forderunge und ansprache, dy ich zu dem egenanten myne junghern gehabt mochte han“. Am selben Tage versicherten des Genannten Brüder Frank und Henne Korbichen von Mengerskirchen, wegen dieser Sache keinerlei Forderungen zu erheben. Abt. Fehde- und Sühnebriefe.

²⁾ Vgl. Zeitschr. 39 S. 173.

66. Eodem tempore 6 punt heller vor 1 durstes dedit Hille Wernhirs von Wittilsperg.

1377
Sept. 29

Michaelisbede.

67. Dy uß der Marpach 4 punt heller ztu bede.

Jan. 25

68. Von Wymar 7 punt heller unde 2 sol. pen. zu bede in die Pauli conversionis.

Dez. 27

69. Uf den sontag vor dem cristage von 3 wenen 5 gulden zu geleyde.

Nov. 11

70. Zu derselben (ziit) ist gefallen 22 punt und 4 pen. zu tzinse uff Martini. 8 gross. vom kleynen tzehenden tzu Hossenhusen¹⁾.

Dez. 25

Wynachten.

71. Von der molin zu Werde $\frac{1}{2}$ mark.

1378

Jan. 4

72. Else Geburis dedit vor eyin durstis 1 sol. groß. uff den sontag nach deme jaristage.

73. Dy von Werde 23 pen. zu bewisunge.

Jan. 13

74. Item ist gefallen von der faudie zu Ebisdorff 8 sol. pen. in octava epiphanie.

Von fehegelt.

75. Von der stad ztu Marpurg fehe und —. Von Wershusen 5 sol. pen. von erin fehe. Von Cyriakis Wymar 14 sol. pen. von erin fehe. Von Ibirntzhusen 6 thur. von erin fehe.

Jan. 25

76. 8 punt heller vor 1 durstis von Ibirntzhusen in die conversionis sancti Pauli.

77. Eodem die Hette Sunneleren von Wartzebach dedit $3\frac{1}{2}$ punt heller vor 1 durstis von erir mudir.

78. Eodem die 3 punt heller vor 1 durstes von Wigiln von Dilshusen.

79. Eodem die dy von Fleckinboil 8 mark von der faudie zu Birgiln.

Jan. 27

80. Tercia (post) conversionem Pauli 42 mark von bede uz dem gerichte zu Ebisdorff.

81. Eodem tempore 2 punt heller von eyne budteile²⁾ von Bernsdorff.

Jan. 20

82. Feria tertia ante kathedram Petri 34 gulden von 8 wenen und 3 karren zu geleydin.

83. Eodem die 7 thur. dedit Andres Grebe von Ebisdorff vor eyne perdishud.

¹⁾ Hassenhausen.

²⁾ Teil des Nachlasses (von Hörigen).

84. Ist gefallen zu derselben tziit 8 groß. von eygenluden ame Rodenboile¹⁾.

85. Ist mir worden 29 pund heller von der frauwen zume Aren²⁾.

86. Ist gefallen von waltbuße 32 punt [heller] und 2 groß.

Einzelne Fälle von Busszahlungen.

A u s g a b e n.

(Bl. 7a) — — Distributa siliginis anno lxx quinto.

Das ußgeben des erstin jares als vore geschrebin steid.

Zum erstin daz korn.

87. . . . 1 sefftir korns Tammen von Wittershusin, dy 1375
aperte her vor sinen hengest sancte Ciliax

88. 2 malder zur muln feria quinta post (assumptionis Aug. 16
Marie), da waß myn jungher hye

89. 11 malder zur muln vom donnerstage nach Micha-Okt. 4-28
helis of Symonis und Juden tage, daczuschen waß myn
jungher hy.

90. $\frac{1}{2}$ malder Gerhard dem steindecker. 4 malder
Cordes und 1 motte den swin zu eße. Peder Kyle $\frac{1}{2}$
malder zu folleist zu siner hochcziit, umbe daz (he) myns
junghern knecht waß.

91. 3 mott Arnold wingertir of sente Elißabeth abend. Nov. 18
Eodem die $\frac{1}{2}$ malder Curd portener, $\frac{1}{2}$ malder Arnold
portener, $\frac{1}{2}$ malder Ticzen tornhuder, $\frac{1}{2}$ malder Henczen
tornhuder, 1 motte Pyffer dem gertener . . , 1 motte Gerlach
wechtir . . , 1 motte Syfrede dem beckir . .

92. $\frac{1}{2}$ malder Curd smede in die Katherine Nov. 25

Zur Fronfasten vor Weihnachten vierteljährliche Liefere- Dez. 19-22
runge an das Gesinde und die gewöhnliche jährliche Lieferung
an den Deutschherrenpförtner.

93. 5 meiden $2\frac{1}{2}$ motte an lone, daz sin 15 tage, erbei-
detin in dem heingartin. Eodem tempore Herman For-
derer 12 malder siner gulde.

94. Umbe unser frauwentag der lichtwyhen 22 malder, 1376
dy man malen lyß, dy hant gewert biis uf den sonntag vor Febr. 2
Walpurgis. Hyczuschin waß myn junghern czwerint hy, Apr. 27
ye zu dem male acht tage

95. (Bl. 7b) Of dy fronefaste in der fastin den 2 März 5-8

¹⁾ Zu Anzefahr.

²⁾ Marburger Bürgerin von Fronhausen gen. zum Arn.

portener(n) 1 malder, den 2 thornhudern 1 malder, Arnold wingertir 3 motte, Sifrede beckir 1 motte, den 2 wechtern bye dem backhuse 2 motte, Curd smede $\frac{1}{2}$ malder, Gerhart steindeckir $\frac{1}{2}$ malder, Beheimer $\frac{1}{2}$ malder, Herman under der Goßin $\frac{1}{2}$ malder.

96. Gobel dem meller 1 motte vor linen fenstir in myns junghern kammern.

Ausgaben für Drescherlohn und Lohn für Brauknechte. Schweine im Renthof.

1376
Juni 4-7 Uf die fronefaste zu pingestin *Ausgaben für das Gesinde.*

97. 13 malder zu der muln, alz myn jungher of den greben von Solmeße¹⁾ wolde riden.

98. 1 seftir s(iliginis) dem schultheißen, den oppirte her vor sin hengist sente Cyliax.

Juli 10 99. Feria quinta post Kyliani 13 malder aldis kornis, dy man virmul tzu myns herrin seligen begengnisse.

Juli 20 100. Dominica post divisionis apostolorum 8 maldir nuwis kornis, daz man gemalin hat.

Sept. 29 101. 36 malder, dy man mul der Tuschinheren korn, alz myn jungher damidde ein geczog wolde han gehabt nach Michahelis.

Okt. 1-4 Dy fronefaste Michaelis anno lxxvi⁰ *Ausgaben für das Gesinde*

Verschiedene Ausgaben.

1377 (Bl. 8a) In der fronefastin ztu phingisten, als man tzelit
Mai 20-23 anno lxxvii.

Ausgaben für das Gesinde.

Apr. 18 102. Item ist virbacken von deme sonabinde vor sente

Juli 15 Girgin tage, datzuschen unde biis der 12 apostiln tage, daz myn jungher unde myn jungfrouwe hye sin gewest, 40 mal. korns an 2 mutte, unde hat daz gewerit biis unser

Aug. 15 frauwen tag assumptionis. Zcu derselben tzcit lyß ich malen 10 malder kornis.

Sept. 15 103. Tertia feria post exaltacionis sancte crucis liz ich malin 7 malder kornis, daz waz, als myn jungher eyenen tag wolde haldin mit dem grebin von Solmiz

Verschiedene Ausgaben für Gesinde- und Arbeitslohn.

1375 (Bl. 10a) Distributa tritici anno . . lxx quinto.

Mai 23 104. Primo 2 malder zur muln feria quarta post domi-

¹⁾ Johann II.

nicam Cantate post pasche, du waß man myns junghern wartende

1375

105. 2 malder zur muln in vigilia assumptionis Marie, du waß myn jungher hy. Aug. 14

106. 9 malder zur muln von dem donnerstage nach Michahelis bys of den tag Symonis und Juden, daczuschen waß myn junghern hy. Okt. 4
Okt. 28

107. 5 malder zu der muln, dy wile myn jungher hy waß von dem sontage Septuagesima of den sontag der- noch. . . . 1376
Febr. 10-17

108. 3 malder weißes zu der mulen, du myn jungher hy waz in der fastin¹⁾.

109. 4 malder zu der muln, du myn jungher hy waß (Mai 10) 3 wochin nach oster²⁾.

110. 7^{1/2} malder zu der mulin zu myns heren seligen begenckenisse³⁾. (Juli 13)

111. 3 malder nuwis weyßis, dy virbackin wordin, du myn jungher her quam uf unser frauwen tag, also sye ge- born wart, unde bleib hy biz uf Michaelis abind. Sept. 8
Sept. 28

112. Anno lxxvi^{to} quam myn jungher gein Marpurg uf den dinstag vor Cristage unde bleib hy biis uf den jarisabind, und ist virbackin 3^{1/2} maldir weyßis. Dez. 23-31

113. Anno lxxvii^o quam myn jungher of den fritag vor purificacio und furte myn jungfrauwen zu huse. Du vorbuch man 5^{1/2} malder weyßis. ^{1/2} malder weyßis, daz mul man under korn zu fastinbrode. 1377
Jan. 30

114. 3 malder weyßis, daz man vorbuch, du myn jungher widder quam mit myner frauwen von Nassauw⁴⁾ und hatte myne jungfrauwen zu hus gefurt. Daz waz in der fastin⁵⁾. März 17

115. In die Elizabeth circa Walpurgis quam myn jungher widdir, unde solde myn jungfrauwe ouch kommen, du vurbuch man 6 mutte weyßis. Mai 2

116. Darnach worden 2^{1/2} malder weyßis virbacken, dywile myn jungher unde myn jungfrauwe hy warin⁶⁾.

117. In der fronefastin vor Michaelis tage 6 malder weißis zcu der molin, dy han gewerit von der egenanten ziit biis uff den sontag nach deme achtzehin tage, unde sint datzuschen virbackin, unde waz myn jungher datzuschen funff werbe hy gewest. . . . Sept. 16-19
1378
Jan. 16

¹⁾ März 26—April 3. S. u. Nr. 161, 164.

²⁾ S. u. Nr. 181.

³⁾ S. u. Nr. 198.

⁴⁾ Gräfin Johanna, die Schwiegermutter des Landgrafen.

⁵⁾ März 17. S. u. Nr. 236.

⁶⁾ Bis zum 10. Juli; vgl. Nr. 126.

Verbraucher Wein.

- 1376 Juli 13 118. Der win, der von Franckeford quam, des — 4 fudir, der drang man drye zu myns heren [begengniße].
- Dez. 119. 12 fuder wins, dye da sold[en] — — nis drang man ein ome, du myn [jungher — — wy]henachten und des Regerberges v —
- 1377 Jan. 30 120. Desselben 9 ome, [du myn jungfr]awe zu huß fur und des fernen wins ouch — ome zu derselben cziit. Desselben vern wins 2 fuder, dy zu Cassel quamen. Desselben 7 ome, dy man zu dem Kirchein schanckete. 2 faß wins des Regerberges, dy man in der stat schanckete, dy hylden beide 6 ome und 2 firteil, daz halbe vor 8 hl.
- März 8 121. Zcu mittevastin quamen zwei vaz wins geyn Cassel, eyn vyrens unde eyn nuwes . . .
- (März 23) 122. Du myn juncher nu zculest in der karwochen hie waz¹⁾, du drang man 4^{1/2} ame viernes wins.
- Apr. 20 123. Secunda feria post Jubilate quamen 4 faß wins zu den Gyßin, der waren 2 firne unde 2 nuwe.
- Mai 7 124. Item quamen 4 faß winis zu den Gyßin quinta feria post Walpurgis, 2 nuwe und 2 firne, der waz eynis von dem wine, der von Frankefurt quam.
- Mai 28 125. (*Bl. 10b*) In festo corporis Christi quam eyn faß winis zcu den Gyßin, der waz nuwe.
- Mai 2 126. Item quam myn jungher uf den sonabint nach sente Walpurgis tage, unde quam myn jungfrauwe uf den
- Mai 5 dinstag darnach, unde bleib myn jungher unde myn jung-
- Juli 10 frauwe hy biis uf der 7 herren dag, unde ist gedrunckin
- Juni 24 datzusschen unde sente Johannstage 18 ame Regerbergis unde 7 ame firnis winis, der uß der stad quam.
- Juni 24 127. Item ist gedrunckin von sente Johannis tage bis
- Juli 22 an sente Marie Magdalene tage 3 faß winis, der kauffte myn junghern eynis Wygande Schenebein abe, daz hilt 6^{1/2} ame, unde 2 faß, dy he den gesten abekauffte.
128. Dezselden wynis drang myn jungher 1 ame mit sinen frunden, du he von den Gyßen quam, due man den kalg unde dye steyne zcu Hermanstein gefurit hatte.
- (*Bl. 14a*) Distributa pecunie anno lxx quinto supradicto.
- 1375 Mai 16 129. Primo 1 sol. hl. vor myns junghern roßczoym, den lost ich vom cleinsmede quarta feria post dominicam . . Jubilate. 8 sol. hl. vor 9 pund dochtgarnes zun kerczen, dye kein Folde quamen eodem die. 2 sol. tor. vor paffen

¹⁾ Vgl. Nr. 240.

Heinrichs panczer eodem die. 8 tor. eodem die, loßt ich Trugelnrode 1 panczer vor.

Einkäufe von Lebensmitteln.

130. 2 golden of den dinstag dornach (sc. *Cantate*) 1375
Tammen von Wittershusin und sin gesellen zu czerunge, Mai 22
daz sii funf wein und czwene karn geleiten kein Elsfelt
und bleben dar obir nacht. 4 sol. hl. umbe hebe zu backin
eodem die, du waß man myns junghern wartinde of den
sonntag darnach. Dyselbin hebe vortorben. Mai 27

*Ausgaben für Lebensmittel, Gebrauchsgegenstände, Füll-
wein, Lohn.*

131. (Bl. 14b) 8 tor. Herman Pauwen, myns junghern
boden, von geheiße myns junghern, und brachte des 1
bryff off den montag (nach *Exaudi*) . . . Juni 4

132. 5 sol. hl. vor hebe zu backen, alz myn jungher
komen solde in dy pingeste heiligen tage of — . . . 2 pund Juni 10
hl. zu pantlosunge Johan von Kobirstein¹⁾ und Adolf von
Gunczelnrode, dy lagen in Happil Hasehartis huß und
beiten myns junghern, alz her en bescheiden hatte in dy
pyngist heiligen tage.

Verschiedene Ausgaben.

133. Of unses heren licham abind quam (myn) jungher Juni 20
riden und bleyb hy bys of den montag zu morgen nach Juni 25
sente Johannes tag. 1 sol. tor. vor 1 kalp und 6 junge
hunere desselben abindes. Eodem die 9 pund hl. und 6
sol. d. vor 6 malder habern umbe Alheid Nesin.
(Bl. 15a) 9 sol. hl. vor 1 firtel Elseßirs umbe Hennen
Martdorf eodem die. 1 sol. tor. vor 3 firteil wins umbe
Rulen von Wetter.

134. 12 sol. hl. vor 12 junge huner des abindes und Juni 21
morgens in die corporis Christi. 28 tor. vor 3 hemele
umbe Rudolf Hunerveger. 1 tor. Heinriches meid zu dem
Arn, dy brachte $\frac{1}{2}$ firtel wins. 1 tor. Tyderich Schur-
brandes meid, $\frac{1}{2}$ firteil wins. 5 hl. myme junghern zu
oppirgelde. 42 pund vor 7 ome rinsches wins, den drang
myn jungher mit sinen dinern und kauften umbe Tiderich
Schurbrand. 2 tor. den schrotern, dii denselbin win uß-

¹⁾ In einer Urk. vom 25. Juni 1375 rechnete der Genannte mit dem Landgrafen wegen Schuld und Schaden ab, sodaß ihm dieser noch 790 Gulden schuldig blieb. Am 17. Oktober quittierte er über 310 Gulden, die ihm der Rentmeister Tiele Spede bezahlt hatte. Der Landgraf hatte ihm den Rest der Schuldsumme in Raten am 8. Sept. (230), 29. Sept. (280) und 25. Dez. (280) bezahlen sollen (Abt. Quittungen).

czogen. 3 tor. vor 3 pund hebe zu backin of denselben tage. $3\frac{1}{2}$ tor. vor $\frac{1}{2}$ pund wißes ingeborn myme junghern of unsers heren licham tag zu abende.

1375

Ausgaben für Stockfisch, Butter und Hafer.

Juni 23 135. 2 sol. tor. umbe fische vigilia sente Johannis baptiste. 6 pund 36 knechten, dy 5 tage in dem wingarten geerbeidet hatten. 1 tor. umbe erpperen Herman Koche zu spise. 1 sol. hl. myme junghern umbe kersen.

Verschiedene Ausgaben.

Juni 25 136. Of den montag nach sente Johannes tage, als er geborn ward, du reid myn jungher inweg und bleip Heinrich von Nese hy mit sin gesellen. 4 tor., da loßt ich Trugelrode sine pand vore zu deme sloßir. (Bl. 15b) 4 tor. und 3 hl. vor swerdscheiden und 1 rincken dran mym junghern. 2 pund hl. vor 1 beingewand, ward Meisenbuge von geheiße myns junghern. 12 pund und 7 tor. zu pantlosunge hern Seltin von Sein, und hatte 3 tage gelegin in Otten von Sassin huß, wile myn jungher hy waß. 1 sol. tor. vor 2 lersin Petir myns junghern pyffer of denselben montag.

Verschiedene Ausgaben.

Juni 29 137. 3 pund und 2 tor. vor 2 fuder schebirsteine, dy di Tutzschin heren furten zu decken of dye borg in die Petri et Pauli apostolorum 3 sol. — [Tammen] von Wittershusen zu zerunge, du [her zu myme] junghern solde riden und der bischof — — — Bin^{a)} czoch.

Verschiedene Ausgaben.

Juli 9 138. Feria secunda (nach Kiliani) 6 tor. umbe habern, du waß ich zu den Gißen, daz ich 10 perde hatte. (Bl. 16a) Eodem die 4 sol. hl. vor 2 schuhe und 2 lersin zu solin Mylsches myns junghern knecht.

Verschiedene Ausgaben.

Juli 25 139. In die Jacobi apostoli 18 tor. vor 2 hemele, du waren dy Konigesbergischen hii und ranten vor Amelborg.

(Bl. 16b) *Verschiedene Ausgaben.*

Aug. 13 140. Of den montag (vor assumptionis Mariae) quam myn jungher riden, daz her wol achczig perde hate, vnd

Aug. 17 bleib hy bys of den fritag dornach in derselben wochin. 5 tor. vor eyger of diiselbe nacht. 5 tor. vor 8 junge huner und andere Ausgaben.

a) Nach dem Raume und den vorhandenen Buchstabenresten wäre die Ergänzung möglich: der bischof [von Spier nach He]ßin czoch.

141. In die assumptionis 1 gulden myme junghern zu 1375
opirgelde. 1 tor. Gerhardes meid zu dem Arn, dy brachte Aug. 15
1 firtel wins. 1 tor. meister Tyderiches¹⁾ meid 1 firtel.
1 tor. des Jamers meid, 1 firtel. 12 sol. hl. vor 12 junge
hunere. 18 tor. vor 2 hemel umbe Rudolf Hunerveger.

142. Of den fritag zu morgen reyd myn jungher inweg. Aug. 17
Du tet ich mym junghern von Sein pantlosunge vor 16^{1/2}
punt, dye her in Otten huß von Sassin hatte vorcerd.

Verschiedene Ausgaben.

143. (Bl. 17a) Of den sontag nach assumptio quam myn Aug. 19
jungher des morgens fru widder riden und solde dan-
nach eßin. *Ausgaben für Lebensmittel.*

144. Of den Montag zu abinde du reid myn jungher Aug. 20
widder inweg. Disse 2 tage und dy vir tage vore 16
pund hl. und 2 sol. hl. vor 53 firtel wins, daz halbe zu
9 hl., den myn jungher mit sinen dinern trang, den kouft
ich umb Tiderich Schurbrande. 9 tor. vor 1 hamel. 2 tor.
vor eiger myme junghern. 1 sol. tor. vor 2 lersin Curde
myns junghern smede. 2 tor. den schuchwortin vor myn
hern von Ebirstein von geheiße myns junghern. 14 tor.
vor 2 lersin Otten von Treise. 14 d. Hennen Czygenhein
vor 2 schuhe.

Verschiedene Ausgaben.

145. (Bl. 17b) Of den sontag nach nativitas (Marie) 18 Sept. 9
tor. umbe 2 hemel. Du quam Heinrich von Nese mit sin
gesellen of den Montag zu morgen und blybin hy biis Sept. 10
of den donnerstag und hylden of dy Westfelinghe

146. In vigilia Mathei apostoli du quam der von Sept. 20
Eberstein²⁾, her Heidenrich³⁾, Peter schriber, Tiderich Rode,
dy koche, 3^{1/2} sol. tor. vor 3 elin wißes tuches myme
junghern zu Hessin, daz hiz der von Ebirstein, dy nam
Henne snyder zu Nytharde. 6 hl. zu scheren von dem
tuche 3 tor. vor rimen zu myns junhern gurtel. 6
tor. dem goltsmede zu machen von dem gurtel, da waß
Henne snyder bii. 4 tor. ted ich Hennen snyder, daz her
myns junghern bruch gelobte. 2 sol. hl., da loß ich Henne
snyder sine pande uß der herborge midde

(Bl. 18a) *Verschiedene Ausgaben.*

147. Of den dinstag (vor Michahelis) reden sii widder Sept. 25
inweg.

¹⁾ Meister Dietrich Imhof, Kanonikus des Stephansstiftes zu Mainz.

²⁾ Graf Boppo von E.

³⁾ Wohl H. v. Dernbach, der Burgmann in Marburg war (Zeitschr.
39 S. 209).

1375
Sept. 29 148. Sabbato 2 sol. tor. 2 salwechtern zu lone 1 firtel jares, 2 sol. tor. 2 portinern, 2 sol. tor. 2 wechtern of dem backhuse, 2 sol. tor. 2 wechtern of dem kornhuse, 2 sol. tor. 2 thornhudern, 1 sol. tor. 1 wechtir of der porten bii dem torn.

Okt. 4 149. Of den donnerstag (nach Michahelis) quam myn jungher riden mit funfczig perden und bleib hy bys of
Okt. 28 sente Symonis et Jude tag. Eodem die *verschiedene Ausgaben*. 6 tor. Johan von Trugelnrode myme junghern zu oppirgelde. 1 tor. der frauwen meid zu dem Arn, dy den kersdrang brachte myme junghern. 2 sol. tor. und 2¹/₂ tor. Nytharde vor 10¹/₂ elin wißes tuches mym junghern zu hosin und Hennichen zu eime tapharde¹⁾ und hosin und kogeln sime rinner, daz hyß mich myn jungher. 4 gulden vor 1 tuch sarackes²⁾ myme junghern.

Verschiedene Ausgaben.

Okt. 14 150. (Bl. 18b) [Of den suntag vor sente] Gallen tag . . . 1 tor. des nachtis vor blumen und neilekin myme junghern, dye holte Henne snyder.

Verschiedene Ausgaben.

Okt. 23 151. (Bl. 19a) Feria terciā (post undecim milium virginum) . . . 2 tor. vor 1 sadelboym, den nam Hartman, myns junghern knechte. 3 tor. 2 knechtin, dy den win uß dem gartin furten in dy keltern.

Okt. 24 152. Feria quarta . . . 1 sol. d. umbe dochtgarn zu kerczein myme junghern. 1 sol. hl. umbe brotbern³⁾ myme junghern.

Okt. 25 153. Feria quinta . . . 9 tor. vor 2 eln und 1 firtel tuches Hunlshusen zu hosin und 2 henczschuhe.

Okt. 27 154. Sabato . . . 2 tor. dem scherer, der myme junghern sin haupt twug. 6 tor. vor 1¹/₂ eln tuches Hartman, myns junghern knecht, zu 2 hosin. (Bl. 19b) Eodem die 1 sol. tor. vor 2 lersin Henneman, myns junghern koche . . .

Okt. 28 155. Of den sontag in die Symonis et Jude . . . 6 tor. des borgraven knecht von Norinberg⁴⁾, der des roßis wartede. 2 tor. umb senyff. 3 sol. tor. 2 tor. umbe gerstin und habern zu bruwen. Des abindes reid myn jungher inweg.

¹⁾ Eine Art Mantel (Lexen II 1404.

²⁾ Grobes, starkes Zeug, halb Leinen, halb Wolle (Schiller u. Lübben mnd. Wörterbuch IV S. 26).

³⁾ S. Schiller-Lübben I S. 418 unter „bratber“.

⁴⁾ Über die Beziehungen des Burggrafen Friedrich zur Partei Ludwigs von Meißen und zum Kaiser vgl. Vigenor S. 56, 78.

Verschiedene Ausgaben.

156. In vigilia Martini 6 marg hern Crafft Roden zu Nov. 10
borglehin Craft von Hatzfelt 5 marg zu borglehin.
Thammen von Wittershusin 4 marg.

(Bl. 20—25 leer.)

(Bl. 26) *Verschiedene Ausgaben.*

157. (Bl. 27a) Dominica ante nativitas domini 2 sol. Dez. 23
tor. 2 salwechtern, 2 sol. tor. 2 portenern, 2 sol. 2 wech-
tern hinder dem backhuse, 2 sol. 2 thornhudern, 2 sol. tor.
2 wechtern of dem kornhuse, 1 sol. tor. 1 wechtir of der
hinderportin.

158. In vigilia nativitatis domini 5 pund zu opergelde Dez. 24
den wechtern, portinern, thornhudern, beckern, den meiden,
holczfurstern und anders myns heren und junghern gesinde,
daz in den hab gehoret, und myns hern boden.

Verschiedene Ausgaben.

159. (Bl. 27b) Vigilia purificationis virginis Marie, feria Febr. 1
sexta post, 7 sol. tor. 44 knechtin, dy 5 tage in den win-
garten mest trugen und stuffetin.

160. Feria quarta post (purificationis) du waß man myns Febr. 6
junghern wartin

161. Dominica post quam myn jungher Febr. 10

162. Feria sexta . . . 2 sol. hl. vor kroppin an myns Febr. 15
junghern lersin . . . 5 gulden, dy lech ich myme junghern
in der kammerin.

163. (Bl. 28a) Sabbato . . . 4 tor. umbe gurte unde rincke,
dy nam Mulinbach, myns junghern stalknecht. *Verschiedene
Ausgaben.*

164. Of den [sontag] du reid myn jungher inweg. 9 — — Febr. 17
10 mesten habern, do lost ich myme heren von Ebirstein
sine pande vore. 4½ tor. vor 5 stubichen wins, do ich
eme ouch sine pande vor loste. 1 sol. tor. Mulenbache
vor 2 lersen. 1 sol. tor. Heinrich smede vor 2 lersen. 9
tor. Hennichen vor 2 lersin. 4 sol. tor. und 2 tor. Curd
smede zu beslahin vor hundert ysin und 4 ysin. 2 tor.
den knechtin in dem graben zu dem Kirchein, hys mich
myn jungher.

165. Feria sexta 6 tor. umbe heringe. Febr. 22

166. Sabato et vigilia Mathei a) . . . 8 sol. tor. 43 knechtin, Febr. 23
dy 6 tage in dem wingarten sneden. *Verschiedene Ausgaben.*

167. Feria quinta (nach Aschermittwoch) du hatte ich dy Febr. 28
borgman unde er frauwen geladin; of den tag 10 tor.

a) So statt Mathie.

umbe heringe, 8 tor. umbe stockfisch, 7 tor. vor $\frac{1}{2}$ pund worcze und 1 lot seffrans, 3 tor. umbe schonebrod, umb win —.

1376
März 3 168. (*Bl. 28b*) Feria secunda (*nach Invocavit*) Cunczen portener 1 pund hl. zu lone, Arnolde 1 pund, den 2 thornhudern 2 pund, 2 salwechtern 2 pund, den 2 wechtern bii dem bachuse 2 pund, den 2 wechtern of dem kornhuse Heinrich und Steben 2 pund, dem wechtir of der hinderportin 1 pund, Hencze kelner 1 sol. tor.

März 9 169. Of den andern sontag Reminiscere . . . 5 sol. tor. vor 1 salmen, der wart myme heren.

Verschiedene Ausgaben.

März 14 170. Of den fritag reid ich zu dem Kirchein von hern Ulrichs wegin von Cronenberg¹⁾ mit achte perden und bleyp do bis of den sontag Letare; dywile gab ich 15 tor. umbe habern

März 23 171. Of den sontag, als man singet Letare, du reid ich wider zu Marporg. Desselben nachtes sante myr myn jungher botschaf, daz ich zu eme ridde kein Grunenberg.

März 24 Dar quam ich of den montag zu morgen. Du sant mich myn jungher zu Hohinburg. Du vorczerte ich of den an-

März 25 dern morgen, daz waß of unser frauwen tag, 1 sol. tor. mit 17 menschin.

März 26 172. Of den mitwochin reid myn jungher zu Marporg. (*Bl. 29a*) Of denselben abind 8 tor. umbe stogfisch, 2 sol. hl. umbe $\frac{1}{2}$ firteil eßiges, 1 sol. tor. umbe 2 pund ingebern und peffirs, 3 sol. tor. umbe $\frac{1}{2}$ pund seffrans, dy worden Herman koche.

März 27 173. Feria quinta 10 tor. umbe stogfisch. 6 tor. umbe 10 pund vigen. 1 gulden Johan schriber zu zerunge, du her kein Kasel reid. 1 sol. hl. umbe 1 hamb²⁾ honiges. Of den abint 16 tor. umbe einem bollich³⁾. 6 tor. umbe 20 stogke stogfisch, 6 tor. umbe schonebrod. Der frauwen meit zu dem Arn 1 tor., dy brachte wyn und kersdrang myme junghern.

Verschiedene Ausgaben.

März 30 174. Dominica Judica . . . of den abint quam hern Heidenrich⁴⁾ seligen arczit

Apr. 3 175. Of den mitwochen reit myn jungher wider inweg

¹⁾ Mainzischer Vitztum im Rheingau.

²⁾ = Maß. Vgl. Lexer I 1162 u. hām.

³⁾ = großer Fisch. Vgl. Lexer I 323 u. bolch.

⁴⁾ Wohl Heiderich v. Dernbach, Burgmann zu Marburg (s. Nr. 146).

nach eßin. 10 tor. umbe stockfisch. 6 tor. umbe vigen. 6 tor. umbe fische. Vor 76 ysin zu beslahin 2 sol. tor. 7 sol. hl. 4 d. Dem, der den hab ußschrei¹⁾, 6 tor. von geheiße myns junghern. 3 tor., dy myn jungher den knechtin zu dem Kirchein in dem grabin lyß geben. 14 tor. myme junghern vor 2 lersin. 14 tor. Groppin vor 2 lerßin

176. Feria quinta (*nach Ostern*) 63 sol. tor. vor 1 faß Elseßirs, daz hilt —, daz wart myme junghern kein Kasel 1376
Apr. 17

(Bl. 29) *Verschiedene Ausgaben.*

177. Feria quinta (*nach Quasimodogeniti*) 7 tor. vor 7 roßysin of myns junghern roß. Apr. 24

Verschiedene Ausgaben.

178. In die Walporgis 4 sol. d. 2 knechtin, dy daz gadin zu Lore helffin abebrechen. 5 tor. umbe grunfleiß. Syfred smede 4 sol. tor. daz jar vor hundert und 20 ysin zu beslahin den weinperden und lamem perden Mai 1

179. Feria quinta (*nach Jubilate*) 2 tor. Curd smede vor 5 ysin vor myns heren von Ebirsteins perde, du her zu Gißin zu myme junghern reid. Mai 8

180. (Bl. 30a) Feria sexta, du waß man myns junghern wartinde Mai 9

181. Sabato 6 tor. umbe fische, du quam myn jungher Mai 10

182. Dominica quarta 20 tor. umbe 2 k(elber) des morgens. Of den abint 18 tor. vor 2 kelber. Trugenlrode (!) 4 tor. zu oppirgelde. 2 tor. vor $\frac{1}{2}$ firtel Elseßirs myme junghern in den hop by den Predigern²⁾. 21 sol. hl. und 4 hl. vor worze myme junghern zu tresenige³⁾. 6 tor. Hennen boden, daz he den viczdum⁴⁾ suchte von der von Didenhusin⁵⁾ wegen umbe den kirchop. 9 d. Laczin sime gesellen 8 tor., der zu dem von — a) Mai 11

183. Feria secunda 19 tor. vor 2 kelbir des morgens. 1 sol. tor. ein videler unde eime lichtsprechir⁶⁾. 2 tor. vor Mai 12

a) Der Name ist ausgelassen.

¹⁾ Vgl. Lexer II 2030.

²⁾ Der (landgräfliche) Hof bei dem Dominikanerkloster kann nur der — damals bereits an den Deutschen Orden gelangte — Fronhof, der Vorgänger des Renthofs gewesen sein.

³⁾ Konfekt. Vgl. Lexer II 1516 u. trisanet.

⁴⁾ Ulrich v. Cronberg. Vgl. o. Nr. 170.

⁵⁾ Bei Gladenbach, Kreis Biedenkopf.

⁶⁾ Wohl = lietsprechir, Stegreifdichter.

2 elin peffirtuchis den kuchin. Of den abint 18 tor. vor 2 kelbir. 6 tor. vor 1 pund worcze. 5 tor. vor 2 lot seffrans. 1 tor. des hovmeisters knecht, der brachte $\frac{1}{2}$ firtel olandes¹⁾. 4 tor. vor eiger.

Verschiedene Ausgaben.

1376
Mai 14

184. Feria quarta, du myn jungher daz gerichte saß of dem Heine, desselbin morgens $2\frac{1}{2}$ pund vor 3 kelbir 2 tor. 1 bodin zu Buczbach myt [myns] junghern bribe. 2 sol. hl. vor 24 par krappin an myns junghern lersin. 3 sol. hl. vor linen tuch, koufte Trugenlrode myme junghern. 5 tor. Trugenlrode, du ich eme dy sloßil lyß zu dem hobe by den Predigern.

Mai 15

185. Feria quinta des morgens 22 tor. umbe 2 kelbir. 14 tor. vor grune rintfleiß. Des abindes 5 tor. vor 1 kalp. 4 sol. hl. vor myns junghern swert zu wyschin und vor eine scheiden. 2 sol. hl. Beheimer vor 2 wintband²⁾. *Verschiedene Ausgaben.*

Mai 19

186. (Bl. 30b) Feria secunda, du myn jungher inweg reid, 10 tor. vor 1 tuppin bodern. Trugenlroden $15\frac{1}{2}$ tor. zu pantlosunge. 4 tor. vor 1 firtel wins myme junghern, do paffe Heinrich borge vore waß Hottirmanne³⁾. $1\frac{1}{2}$ sol. tor. vor 44 ysin zu beslahen Curd smede an 4 d. 16 tor. vor 2 lersin myme junghern. 1 sol. tor. vor gezug dem sedeler myme junghern

Juni 3

187. (Bl. 31a) Of den dinstag (*nach Pfingsten*) wolde myn jungher kommen, du gab ich $3\frac{1}{2}$ pund umbe grune fleiß. Des bleip myn jungher zu Nordeckin und quamen sine diner riden. 3 tor. umbe hebe zu backin.

Juni 4

188. Of den mitwochin, du waß fronefaste, du quam myn jungher zu eßin. 6 tor. umb eiger. 6 tor. umb fische, dy hatte ich gekouft, e myn jungher queme. 8 tor. umbe 1 tuppin bodern. 5 tor. umbe kesse. 14 tor. umbe 2 pund worcze, ingebern und peffir. 2 gulden umbe seffran, des waß 1 firtel. 2 tor. umbe wineßig, dit quam zu den fischen von Nordecken unde hisch mir Herman koch.

Juni 5

189. Of den donnerstag zu morgen 22 tor. umbe 1 halbe kuw. 2 tor. umbe eiger. 11 tor. umbe 1 tuppin bodern. 2 tor. Trugenlrode [zu] oppirgelde myme junghern. Nach eßin reit myn jungher inweg. 8 sol. d. vor 24 ysin zu beslahin Curd smede.

¹⁾ oland = alant, Helmenkraut (zum Weinwürzen). Vgl. Lexer I 33.

²⁾ Hundeseil. Vgl. Lexer III 915.

³⁾ Johann H., Stadtschreiber von Marburg.

190. Sabato 4 pund 30 knechtin, dy 4 tage gorten¹⁾ in deme wingartin. Tzweyn salwechtirn 2 punt, tzweyn portenerin 2 punt, tzwein dornhudern 2 punt, tzweyn wechtern by dem bachus 2 punt, tzweyn wechtern uf dem kornhuse 2 punt, eyne wechter uf der porten bii der smitten 1 punt. (Bl. 31b) *Verschiedene Ausgaben.*
191. Nota^{a)} dominica quarta^{b)} Petri et Pauli apostolorum umbe grune fleisch. Juni 29
192. Diit ist daz uzgewin tzu mines herrin seligin begebnisse: tzu dem irsten dem molir 3 — c) schill. thur., 14 thur. vor silbir, 4 thur. vor lym. (Bl. 32a) *Verschiedene Ausgaben.*
193. Dominica quarta et octava Petri et Pauli 6 thur. Juli 6
vor grune fleisch. Item virbodete Petrus hern Craft Rodin, hern Milchelinge unde hiz mich, daz ich den begate²⁾, daz sy gesin und aßin in Wigand Schenbeyns hus. Do gab ich 4 thur. vor kalbfleisch, 3 schill. hell. vor 3 junge huner, 1 schill. hell. vor schonbrod, 2 thur. vor $\frac{1}{2}$ firteil wynes.
194. Feria secunda du aßin sy tzu dem wyne, du gab ich 2 thur. vor fische unde galt 3 thur. vor sii an wyne, daz hiz mich Petrus. 5 thur. vor 20 scheffe tzu schenkekertzin, hiz mich Petrus. 4 thur. vor pefferduchir, 2 thur. vor 4 wortzebudele, dy isch mir Herman koch. 18 thur. vor 30 punt hebe tzu backen. Juli 7
195. Uf den dinstag in die Kyliani, du quam [myn] jungher rydin, 10 thur. vor 1 hamel dez abindes Juli 8
Verschiedene Ausgaben.
196. Uf den frytag reid myn jungher beysin uf den walt Juli 11
197. (Bl. 32b) Uf den sonabind 6 thur. den wenknechtin, dy den win brachtin von Frankeford, dy hiz en Petrus gebin. 5 schill. thur. 32 knechtin, dy 5 tage erbeydetin in dem wyngartin. Vor glenescheft —. Vor 1 punt ingebernz 5 tor. Juli 12
198. Dominica quinta in die Margarete 2 schill. thur. deme karnknechte, der daz gewand, worcze unde waz brachte von Frankeford³⁾, 3 thur. unde 1 schill. hell. vor getzug den rossin tzu minis herrin begengnisse vor strup- Juli 13

a) Von hier ab wird die Rechnung von anderer Hand geführt.

b) Darüber geschrieben: terciä.

c) Kleine Lücke.

¹⁾ Praeteritum von gerwen, garwen = arbeiten (F. Wrede).

²⁾ Von begaten = einem etwas verschaffen. Vgl. Lexer I 144.

³⁾ Vgl. u. Nr. 231.

pen¹⁾, vor 6 rinkin²⁾, vor 2 stigledir³⁾ tzu rinstereyfin⁴⁾ myns junghern rynner, vor gegorte tzu den rossin. 8 — [dem] plotener, daz he daz gerede reyne machte unde [was dar]ane tzubrochin waz, daz tzu myns herrin seligi[n] begengnisse horte. 2 thur. dem swer[tfegir], daz he 2 swert reyne machte unde waz daran tzubrachin waz. Den dren knechten, dy tzu dem oppir redin, 3¹/₂ punt hellir vor 3 par lersin, daz hiz myn jungher. Vor honig Curd kremer, vor schurtzducher, vor neile zu dem gehuse 8 pund an 3 tor. 1 sol. tor. vor honig Claus kuchinbeckir. 1 schill. heller vor eynen liddern budil tzu der tresenye, 11 pund an 4 hl. vor win umbe a) Henne Wanken zu dem begenckenisse 40 firtel. Budeler 9 pund 4 tor. vor 2 ome spisewins. 9 punt Luczen Stoppilbergen vor 25 firtel Elseßirs. 15 sol. tor. vor 2¹/₂ ome wins eodem tempore Moffeln. 6 punt vor fleiß Lucze Rumer zu dem begencknisse. 3 punt der Mergeweldin vor bodern, eiger und kesse. 82 punt vor 59 malder habern zu dem begencknisse, dy man koufte umbe Henczen Wancken und Kauten.

Verschiedene Ausgaben.

1376
Juli 17

199. Uf den donirstag 13 pennige vor 2 huner. Desselbin morgens 10 thur. vor 1 hamil. Uf denselben tag reid myn jungher in weg 4 schill. tor. vor isin tzu beslahin Cord smede.

(Bl. 33a) Verschiedene Ausgaben.

Aug. 10

200 *(Bl. 33b)* Sabbato (*nach decollatio Johannis*) 5 punt 20 knechten, dy 6 tage er eyn teil tzu syben behauwen hatten in dem wingarten unde in deme smedegarten . . . 3 gulden Damme von Wittershusen tzu tzerunge, als he tzu myme junghern reid gein Cassel. 3 thur. vor 6 ysin sinen hengiste tzu beslahin.

Sept. 1

201. Feria secunda du lif Mengozkirchen⁵⁾ inweg, du reid ich tzum Kirchen selbfirde mit rade Heinriches von Nese unde bleib uber nacht da unde mante dy burgin. Du vertzerte ich eynen schilling turn. an fudir unde an kostin.

Sept. 8

202. *(Bl. 34a)* Feria secunda in die nativitatis beate

a) Geändert aus: den gab.

¹⁾ Lederschlinge (Lexer II 1255 u. strüpfle) oder gedrehter Strick (Schiller-Lübben IV 441 u. strop).

²⁾ Schnallen (Lexer II 451).

³⁾ Steigriemen.

⁴⁾ Steigbügel.

⁵⁾ Vgl. Nr. 52, 227, 230, 233.

Marie quam myn jungher riden unde myn frauwe von Falkenstein unde az myn juncher dez abindes unde des morgins mit er in Otten hus von Saßen unde vurtzerte an brode unde an wyne 4 punt heller 4 thur. unde 4 heller. An kochinspyse 4¹/₂ pund unde 3 thur. An habern unde hauwe den perdin 17 thur. unde 4 pennig.

203. Uf den dinstag tzu morgen reid myn frauwe in-
weg, du sy gaz. Dez abindes 13 thur. vor 2 hemil uf dy
borg. 7 thur. unde 4 heller vor 10 punt hebe. 11¹/₂ thur.
umme ysen, daz andelegte ich Heinrich myns junghern
smede. 1376
Sept. 9

204. Uf den mitwochen tzu morgen 1 thur. umme mel, Sept. 10
1 thur. umme tzweboln. Uf den abind 8 thur. vor eyn
hamil, 4 thor. vor eyger, 2 schill. hell. vor 24 par crappen
an myns junghern lersen. 1 thur. deme scherir, der myme
junghern twug¹). 8 thur. vor eyn duppen bodern. 2 thur.
vor ¹/₂ firteil rinschis winis. 1 thur. vor 1 quarte dezzelben
wines, ward myme junghern. 6 heller vor nosse.

Verschiedene Ausgaben.

205. Uf den frytag 6 thur. vor stogfisch. 1 thur. vor Sept. 12
oley. 24 thur. umme fische. 4 thur. vor kese. Dezzelbin
tagis reyde myn jungher uf den walt, dar sante ich eme
3 virteil wynis vor 13 thur. unde 4 hell. 2 schill. hell.
vor hering. Eynen thur. vor eyger. 2 thur. vor kese.
6 heller vor nosse.

Verschiedene Ausgaben.

206. Uf den montag reid m[yn jungher in]weg . . . Sept. 15

207. Uf den mitwochin quam myn jungher widdir in Sept. 17
der fronefastin . . .

Ausgaben für Fische u. a.

208. (Bl. 34b) Feria tertia (*nach Matthaei*) 7 thur. vor Sept. 23
worcze. 3 schill. hell. vor speck. 8 heller vor senf. 8
thur. vor eynen hamil. 6 schell. vor junge hunir. 6 pennig
vor schonebr[od]. — hell. vor eyne halbe honigis, du aß
— Libsberg²) mit myme junghern.

209. Feria quarta reyde myn jungher inweg. Du loste Sept. 24
ich Otten von Treyse eynen sadil unde eynen tzoum vor
42 thur., daz hiz mich myn jungher. 9 schill. hell. vor 12
ysin myme herren von Ebirstein, Otten Groppen und Jo-
hanni schribir. 13 thur. myme junghern vor 2 armleyder
unde 2 wapinhentschin. 2 schill. hell. tzweyn pyfirn vor
3 isin. 3 thur. vor fische. 4 thor. vor schonebrod.

¹) Von twahen = waschen, baden.

²) Friedrich v. Lißberg.

1376

- Sept. 26 210. Feria sexta quam myn jungher widder tzu eßin
- Sept. 27 211. Sabbato in vigilia Michaelis du reyd myn jungher des abindez inweg. In dissen dry wochin hatte myn jungher mit sin dinern an wine zu Lutzen Stoppilbergen 12 firtel zu 11 hl., 4 pund 4 tor. an 2 d. 16 tor., dy Otte von Treise an win geholet hatte daselbes. 21 pund Johan Martdorf vor 53¹/₂ firtel Elseßirs 48 sol. tor. und 22 d. Johannes Goltsmede vor 67¹/₂ firtel rinsches wins.
- Okt. 4 212. (*Bl. 35a*) Sabbato 6 thur. vor 1 duppen bodern. 10 thur. vor 2 sloz, eyniz an den thorn, daz ander an den kellir vor deme schribhuse
- Okt. 27 213. In vigilia Simonis et Jude 3 thur. vor stogfisch. 2 thur. vor oley. Du hatte der scholtheiße eyne kochinspise geholit zu Lixfelt¹⁾ und andelogete (*Bl. 35b*) [mir] davon 97 schofe kleyne und groz, 6 rindir, der warin 2 kelbir, unde 10 swin, kleyne und groz.

Verschiedene Ausgaben.

- Nov. 12 214. Feria quarta (*nach Martini*) du virbote Heinrich von Nese den schultheißen unde mich unde geleyten dy wene, dy dy brucken furten gein Grunenberg. Da bleben wir ubir nacht, daz wir 10 perde hatten, unde vitzerten an fudir unde an kostin 2 punt

(*Bl. 36*) *Verschiedene Ausgaben.*

- Dez. 5 215. (*Bl. 37b*) In vigilia Nycolai quam ich gein Cassil unde lag 3 tage mit 9 perden und verczerte 28 gross.
- Dez. 19 216. Feria sexta Segenir deme bodin 5 thur., der geyn Cassil lyff von dez jungen grebin wen von Seyn²⁾ umme dy nederloge. 1 thur. 1 boden gein Ameneburg unde gein Hoinburg.
- Dez. 20 217. Sabbato 10 sol. tor. zu lone 2 salwechtern, 2 portenern, 2 wechtern bii dem bachuse, 2 thornhudern, 2 wechtern of dem kornhuse, 1 wechter bii der smitten.
- Dez. 23 218. Feria terciā uf den dinstag vor deme cristage quam myn jungher der lantgrave gein Marpurg. Uf den abind 3 thur. vor schonebrod. Vor bradin unde vor 3 hemil 5 heller unde 21 groß. 1 thur. vor speck.
- Dez. 24 219. Feria quarta uf den cristabind . . . 1¹/₂ thur. 1 bodin tzu den Gyßen, der nach Heinrich von Nese lyff. 1 thur. 1 bodin czum Kirchen mit bryben 4 punt heller tzu oppirgelde deme hobegesinde.
- Dez. 28 220. (*Bl. 38a*) Uf den sonntag . . . 1 bodin 5 thur., der

¹⁾ Bei Gladenbach Kreis Biedenkopf.

²⁾ Wohl Johann III., Sohn Salentins.

- liff gein Butzbach, gein Fredeberg unde gein Bomirsheim ¹⁾
mit myns junghern brybin 1376
221. Uf den dinstag 1 boden 1 sol. pennig gein Amene- Dez. 30
burg unde gein Elnhag ²⁾ mit myns junghern bryven
222. Uf den jarisabind reid myn jungher inweg Dez. 31
223. Uf den montag vorm jaristage quam ich gein Dez. 29
Battinburg unde lag da tzwo nacht mit 12 perdin und
virtzerte 2¹/₂ pund.
224. Uf den jarisabind quam ich gein Frankenberg Dez. 31
unde virtzerte 6 groß. . . . 1377
225. Uf den tzwelftin abind Tammen von Wittershusen Jan. 5
2 thur. vor hubisin
226. Feria quarta (post octavam epiphanie) 1 boden 1 Jan. 14
sol. hell. gein Birgiln tzu Fleckinbohil umme faudgelt
227. Feria terciā 10 hell. 1 boden [gein Ameneburg Jan. 20
dy] burgen zu manen von Mengoskirchin ³⁾ weg[en].
228. (Bl. 38 b) . . . Feria sexta quam myn jungher her Jan. 30
gein Marpurg . . . eime [bodin] — tzu tzerunge, du he nach
dem greben — [re]yd ^{a)}.
- Verschiedene Ausgaben.*
229. (Bl. 39 a) Sabbato (vor *Invocavit*) 5 thur. eyne bo- Febr. 14
din, der geyn Cassil lyff von der schatzunge wegin zu
myns junghern husfard
230. Feria quinta vor 1 salmen myme junghern. 1 pund Febr. 19
vor 1 bulch. 2 groß. Bertrome, der sy geyn Cassil drug.
1 bodin 1 thur., der dy burgen mante von Mengozkirchen
wen ⁴⁾.
231. Nota ^{b)} reyd ich uff den donrstag vor sente Ulrichs 1376
tage zu Frankeford selbeste, als mir daz myn jungher Juli 3
schreyb ußzugewinnen daz man habin solde zu myns her-
rin seligin begengnisse unde bleyb da liggind selbander
21 wochin ⁵⁾ unde virtzerte da an kostin, an perden unde
mit bodinlon anderhalbhundert gulden unde 2 gulden.
232. Uf den donrstag vorme achtzehin tage reyd ich 1377
zu Frankeford selbachtzte unde lag da 7 tage und virtzerte Jan. 8
10 guldin, du ich daz gelt bezalte ⁶⁾.

a) In der Vorl. durchstrichen.

b) Dieser Absatz später eingeschoben.

¹⁾ Bommersheim bei Königstein i. Taunus.

²⁾ Melnau bei Wetter.

³⁾ Vgl. Nr. 52, 201.

⁴⁾ Vgl. Nr. 52, 201, 227, 233.

⁵⁾ Das ist bis etwa zum 27. November 1376.

⁶⁾ In der darüber ausgestellten Quittung vom 14. Januar 1377
bekennt Syfrit zu dem Paradise, Schöffe zu Frankfurt, „also sich Dyle

Verschiedene Ausgaben.

1377

- März 12 233. (*Bl. 39b*) Feria quinta in die Gregorii pape quam myn herre der hertzog, dem tet ich pantlosunge vor 7 pund. 1 thur. 1 boden geyn Ameneburg, Mengozkirchen burgen zu manen.
- März 14 234. Sabato . . . 3 pund hl. vor fisch, du solde myn jungher kommen, unde 2 pund vor seffram, ingebern und peffir zu denselben fischen.
- März 15 235. Dominica . . . — tzerunge, du he mynen junghern suchte — — misbryven.
- März 17 236. Feria tertia quam myn jungher. 1 pund vor fische. 30 tor. vor 2 bolche. 30 hl. vor senyff. 30 hl. vor grune krud. 1 tor. vor weinsmer¹⁾ myner frauwen von Nassauwe. 20 groß. vor hundert heringe.
- März 18 237. Feria quarta 3 pund vor fische. 1 tor. vor tzwe-bollen. 2 pund vor salmen. 4 sol. hl. vor hauw myner frauwen perde.
238. Feria quarta reid myn jungher inweg und lyß myn frauwen hy
- März 20 239. Feria sexta 28 tor. vor fische, du waß man myns junghern wartende
- März 23 240. Feria secunda (post Palmarum) quam myn jungher widder gein Marpurg
- März 25 241. Feria quarta . . . reid myn jungher inweg.
- März 27 242. Feria sexta 9 tur. vor 23 isin myns junghern und siner dynir perdin
- März 31 243. (*Bl. 40a*) Feria tertia (*nach Ostern*) Segenir 5 thur., der myme junghern daz gelt zu Cassil brachte
- Apr. 4 244. Sabbato . . . 5 thur. eyne boden, der zu Frankeford lyff mit myns junghern bryffe, mit namen zu Duremanne von Colmena
- Apr. 6 245. Feria secunda 1 thur. eyne boden zu den Gißin

Spede, rentemeistir zu Marporg, und Diderich Schorbrand sich mir vorgiselt han vor eyne summe geldis vor mynen gnedigen jungherren Hermanne lantgreffen zu Hessen, daz mir dez geldis der vorgeante rentmestir gegeben und bezalet haid andirhalbhundirt gulden und sehs gulden, darumb ich myme jungherren uzgewunnen han wyne, eßig, smalcz, gewant, golt und silber“. (Ausf. Pap. Abt. Quittungen.) — Die Abwesenheit des Rentmeisters von Marburg tritt in der Rechnung auch äußerlich dadurch hervor, daß seit Ende Juni eine andere Hand die Ausgaben einträgt (vgl. Nr. 191). Es ist wahrscheinlich der Rentschreiber, der die Geschäfte weiter führt und sich daher ebenso wie der Rentmeister in der ersten Person anführt (vgl. z. B. Nr. 201, 203, 209 usw.).

¹⁾ = wagensmer.

zu Heinrich von Nese als von der joden wen von Wormiße.

246. Feria quarta reid ich gein Bydincap unde bleib 1 nacht da mit 30 perden unde virtzerte 1 sol. groß. 1377 Apr. 8

247. Feria quinta du quam ich uff den abint widder Apr. 9

248. Feria tertia (*nach Misericordia domini*) du nam ich dy kube zu Rodinckeim uf Gilbracht von Nordeckin. Du gab ich 10 thur. vor grune fleisch, 5 groß vor $1\frac{1}{2}$ kalp unde 5 groß vor 1 punt wortze. Apr. 14

249. Feria quarta 3 groß unde 2 pen. eyne boden, der Herman von Scharthenberg suchte mit myns junghern bryven. Apr. 15

250. Feria sexta du waz ich myns junghern wartende Apr. 17

251. Sabbato du quam myn jungher uff den abind ... Desselben abindis 1 thur. eyne boden, der nach hern Guntram und hern Crafft von Hatzfelt lyff mit myns junghern bryve. Apr. 18

252. Der dritte sonntag nach Ostern, alse man singit Jubilate Desselbin morgins 1 thur. eyne boden zu hern Kunen von Therinbach mit myns junghern bryffe ... Desselben abindes $1\frac{1}{2}$ thur. eyne boden zu den Gyßen zu Heinrich von Nese, der dy morchin holte myme junghern. Apr. 19

II. Einnahme- und Ausgaberegister des Schultheissen Hermann Holkese zu Homberg a. Efze.

Einnahmen.

(Bl. 1a) Recepta per Hermannum dictum Holkese scultetum in Homberg sub anno domini M^oC^oC^olXXV^{to}.

Diit ist geleydegelt.

1. Primo Clawiz von Sundirshusen, der gab 21 gulden czue geleyde, der wurden dem foyde funfe.

2. Tyczil Dume, der gab 7 gulden czue geleyde, der wart dem foyde 1 gulden.

Diit ist bruchegelt.

3. Primo Wynand Schefers brudir 7 phund, des wart deme foyde eyn phund. Kote von Wabirn 4 phund. Eyn man von Scheltbaych¹⁾ 4 tal., den heyßit Henne. Henne

¹⁾ Schellbach, vgl. Landau, Beschreibung des Hessengaus S. 163. — Im folgenden wird bei den Ortschaften aus der Umgegend von Homberg ebenfalls auf dies Werk verwiesen.

Hepe von Frylindorf¹⁾ 1 tl. Czwene blendyn gaben 10 s. Eyner von Gewirsdorf²⁾ 14 s., den heyzsit Heyncze Foyd. Czwene manre von Segeharczhusen³⁾ gaben 1 tl. Czwene hopphinner⁴⁾ gaben 1 tl. Eyner von Appinfeld⁵⁾ 12 sol., den heyzsit Brudegam. Gyngang 14 s.

(Bl. 1b) Diit ist schofbede.

4. Primo hern Herrinteylis schefir $2\frac{1}{2}$ tl. Curd Smyнке von Holczhusen unde syne kneychte 10 tl. Der von sinte Georgen schefir 24 tl. Dye schoffhebe von Holczhusen⁶⁾ 3 tl. ane 4 sol. Curd von dem Walde 11 tl. Schelmans schefir $3\frac{1}{2}$ tl. ane 1 s. Wygand Scrodire schefir $4\frac{1}{2}$ tl. Der von Ruckirsfelde⁷⁾ schefir 5 tl. Adolf schefir von Beysheym 11 tl. Dye menre von Beysheym $7\frac{1}{2}$ tl. Eyn schefir von Holczhusen 30 sol. Hans Arnoldis kneychte 34 sol. Curd schefir von Brungirshusen⁸⁾ 13 tl. Hern Johan Beysheymis schefir 7 tl. ane 5 s. Hans schefir in der fryheyt 4 tl. Dye schefir czue Gumpette unde Udinburnen⁹⁾ 24 tl. Von dem schefir czue Taboldishusen¹⁰⁾ ist dem scholtheyßen keyn gelt wurdin, wante Andreas von Binsfurte spraych, myn juncher hetten (!) yme los gelozsin.

(Bl. 2a) Dyt ist dye lantbede, dye man den luden abegeschaczit hat.

5. Primo dye von Remegodisfelde¹¹⁾ gabin $2\frac{1}{2}$ marg. Dye von Wenynгинmargdorff¹²⁾ gabin 2 marg. Dye von Segehartzhusen 2 marg. Dye von Nedirnbesheym unde Obirnbeyseyem¹³⁾ $3\frac{1}{2}$ marg. Dye von Wernswig unde Suntheym unde Dorneys¹⁴⁾ 8 marg. Dye von Lutzilwig¹⁵⁾ gaben yr gelt den Langschenkiln czue Borken. Dye von Aldindorff¹⁶⁾ 3 marg. Daz gerichte Frylindorff unde Gren-

¹⁾ Landau, Hessengau S. 159.

²⁾ Gerbersdorf. Ebenda S. 159.

³⁾ Seigertshausen. Ebenda S. 103.

⁴⁾ = Hopfenbauer.

⁵⁾ Landau, Hessengau S. 163, 178.

⁶⁾ Ebenda S. 163.

⁷⁾ Ebenda S. 163.

⁸⁾ Ebenda S. 188 f.

⁹⁾ Ebenda S. 175.

¹⁰⁾ Dagobertshausen. Ebenda S. 168.

¹¹⁾ Remsfeld. Ebenda S. 163.

¹²⁾ Wüstung. Ebenda S. 171.

¹³⁾ Ebenda S. 166.

¹⁴⁾ Wernig, Sondheim u. Dörnishof. Ebenda S. 155.

¹⁵⁾ Ebenda S. 155.

¹⁶⁾ Allendorf bei Verne. Ebenda S. 155.

czinbach¹⁾ 6 marg. Dye von Lempbach²⁾ 30 s. Dye von Linsingen³⁾ 5 marg. Dye von Lentdorff⁴⁾ 3¹/₂ marg. Dye von Czenrer unde Wabirn⁵⁾ 7 marg. Dye von Ostheym⁶⁾ 6 marg. Dye von Tabuldishusen und Meynhartishusen⁷⁾ 6 marg. Dye von Ferne⁸⁾ 3 marg. Daz gerechte vor dem Walde⁹⁾ 7 marg. Dye von Castdorff¹⁰⁾ 3 marg. Dye von Milinhusen¹¹⁾ 1¹/₂ marg. Dye von Holczhusen 3¹/₂ marg. Dye von Moysheym¹²⁾ 6 marg. Relbehusen¹³⁾ 30 s.

(Bl. 2b) Diit ist mynis juncherren gulde uf sante Micha- Sept. 29
helis tag.

6. Primo an habirn 22 firtel habirn unde 3 limis. An guldegelde uz den dorffirn 2¹/₂ tla. und 2 s. unde 5¹/₂ d. Uz Heylus molyn 15 s. d. An radegelde von ackirn 4¹/₂ s. unde 2 d. 2 s. von Bynsforte¹⁴⁾ von mynis juncherren eygin hobe. Von myns junchern vorwerke czu Beysheym 22 firtel kornis unde 20 firtel habern. Von Mergynrade¹⁵⁾ gab Herman Beckir 8 firtel kornis unde 12 firtel habern von myns juncherren ackirn.

Diit ist myns juncherren gulde uff sente Mertinis tage. Nov. 11

7. Primo an habirn 18 firtel unde 3 metczen habirn. An guldegelde 24¹/₂ s. unde 2¹/₂ d. Von den ackirn, dy da lygen uff der Luchten 8¹/₂ s. unde 1 d. 2 tla. von Wichte¹⁶⁾ vor 1 ku. Dye von Relbehusen 30 s. vor 1 ku.

Diit gelt gefellit uff den cristobind.

Dez. 24

8. Primo dye von Relbehusen 2 s. vor tupphyn in dye kuchin. Daz gerichte czu Frilindorff 6 s. vor heylginobind-

¹⁾ Landau, Hessengau S. 158.

²⁾ Ebenda S. 171.

³⁾ Ebenda S. 159.

⁴⁾ Ebenda S. 170.

⁵⁾ Ebenda S. 59. Danach sollen diese Dörfer noch 1402 zum Amt Felsberg gehört haben und erst später zum Amt Homberg gezogen sein.

⁶⁾ Ebenda S. 167.

⁷⁾ Dagobertshausen und Mörshausen. Ebenda S. 168.

⁸⁾ Ebenda S. 155.

⁹⁾ Ebenda S. 162. Landau rechnet zu diesem Gerichte auch die oben bereits genannte Pfarrei Remsfeld.

¹⁰⁾ Ebenda S. 170.

¹¹⁾ Mühlhausen. Ebenda S. 170.

¹²⁾ Ebenda S. 167.

¹³⁾ Ebenda S. 163.

¹⁴⁾ Ebenda S. 112.

¹⁵⁾ Marienrode. Ebenda S. 176.

¹⁶⁾ Ebenda S. 164.

holcz, wante ys du ungewitter waz, unde meyn (!) keyn holcz brengen kunde.

Dez. 26 (Bl. 3a) Diit ist myns juncherren golde von den eygen luden uff sente Stephans tag.

9. Primo 28 s. von achte unde czwenczig schillingmenren, unde nicht me, wante dye andirn alle vorstorbin sint. Von Happil von Lentdorff¹⁾ wart dem schulthesß eyn schilling, du he tod waz unde pobin erden stunt.

Dit ist daz der schultheiß den luden abegeschacziit hat, dye da anhoren myn herren von Kappil²⁾, unde dez ynist keyn steynde gulde.

10. Primo Limisfelt³⁾ 2 tl. unde 2 maldir habern. Ebyrsdorff⁴⁾ 3 firtel habern. — — der hoyb zu Ferne 3 firtel habern. Dye von Ludinrade⁵⁾ 1 tl. unde 1 maldir habern.

11. Vor dye schoffishude, dye der schulthesß nam czu Udinburne, wart dem schultheyße 18^{1/2} phund, also vel desto mynner, wante 24 schoffe unde hude uff der borg virloren worden, dye drye tage, dyewile daz der foyd dem schultheyßen dye hude nicht inwolde laßin fulgen.

12. (Bl. 3b) Der schultheiß had uffgehoben vor kube-hude, dye der schultheß enczil hod laßin holin czu den dorffern, 22 s. Dez foydes knechte behilden 2 kuhude, dovon wart dem schultheyßen nicht.

März 30 —Sept. 29 13. Vor clygin hat der scholtheiß uffgehaben von deme suntage vor palmen biz uff sinte Michahelistag 4^{1/2} tl. Noych sinte Michahelistage blyeben dye clygen uff der burg czu Homberg unde wurden aychte swyne midde gemestit.

Ausgaben.

(Bl. 4a) Computacio Hermani dicti Holkese sculteti in Homberg.

1376 März 26 14. Nota. Noych gots geburten dryczehundert jor unde [dar]noych in dem seyz unde sebinczigisten jare an dem mittewochin vor dem suntage, als man singet Judica me deus, du quam Ludolf Groppe unde nam daz ampt czue Homberg yn von myns gnedigen herren unde junchern der lantgrebin wegen unde hatte wol eyn unde fyerczig pherd, biie namen hatte he selbis funf phert unde syn

¹⁾ Landau, Hessengau S. 170.

²⁾ D. h. dem Abt von Spieskappel.

³⁾ Leimsfeld. Landau, Hessengau S. 159.

⁴⁾ Ebenda S. 159.

⁵⁾ Leuterode. Ebenda S. 162.

scrieber¹⁾, syn koych, Heyncze Flemyng, Hans Ernst, Heinrich von Weldene, syne kneychte, funf pherd, item Ludolf Groppe der junge, Volkirshusen unde Gyer vome Kalinberge 7 pherd, item Johan, Heinrich unde Herman genant von der Molsburg 8 pherde, item Dyderich von Haldissin, Willekyn unde Lampraycht genant Hase 8 pherd, item Wernher von Sonrich²⁾ unde Herman von der Nuwinborg 7 pherd. Disse vorgenanten alle vorczerten des ersten abindes an byre, an brode unde an kuchinspise 18 sol. unde $3\frac{1}{2}$ fyerteyl habirn zue futirnde. Item vor lycht 1 sol.

15. Dornoych an dem dornstage due czoych der foyd in 1376 März 27
dye pharre czue Homberg mit der kuchene. Dez morgins gab her Curd scriber vor eyne thunnen heringis 4 tl. unde vor eynen korp fygen $37\frac{1}{2}$ sol. in dy kuchen, wante danoych keyn scholtheiß czu Homberg gesast waz. Vor brod, vor byer unde vor stocfyz $17\frac{1}{2}$ sol. Eyme bodin keyn Cassele 18 dn., eyme boden keyn Richinbach 18 dn., eyme boden keyn Hersfelde unde keyn Waldinsteyn 20 dn., vor eynen stuncz³⁾ in dy kuchin 10 dn., czu futirnde dez abindes $3\frac{1}{2}$ fyerteyl habern, vor lichte 6 dn.

16. An dem frytage vor 20 gancze stocfyzsche in dii März 28
kuche 3 phund d. Vor eyn fudir byrs dem Hebirnbecker 4 tl., daz quam in den keller, unde vor ubiremede⁴⁾ 10 s., vor salcz in dy kuchen 2 sol. Vor brod, vor fyzsche unde vor olley 10 schillinge, czue futirnde dez abindes $3\frac{1}{2}$ fyerteyl habern.

17. (*Bl. 4b*) Dez sunnabindes vor brod 5 sol. Dem März 29
foyde umme mandiln 6 tornose. Vor wurcze in dy kuchen 4 sol. Vor kruse unde vor schuzschiln in dy kuchin 5 schillinge. Vor korbe 2 sol. Drye fyerteyl kornis czur melen. Dez abindes $3\frac{1}{2}$ fyerteyl habern czu futirnde. Vor lichte 8 dn.

18. An deme suntage Judica vor brod unde vor fyezsche März 30
5 s. Vor kumpost in dye kuchen 6 sol. Vor 4 metzen mahen 8 sol. unde 4 d. Vor 3 metzen erweyz $4\frac{1}{2}$ sol. in dye kuchen. Eyme bodin keyn Marpurg czu myme

¹⁾ Herr Kurt. S. u. Nr. 15.

²⁾ Sunrich bei Borgentreich.

³⁾ Kleiner Zuber. Vgl. Vilmar, Idiotikon S. 406.

⁴⁾ Das Wort gehört zu dem Subst. āme (ōme) = Maß und bedeutet das über das Maß, die Aiche, vorhandene. Nach freundlicher Mitteilung von Prof. F. Wrede. Vgl. dazu „ubirlenge“ heim Tuchkauf, Zeitschr. 43 S. 207 Nr. 71.

junchern mit dez foydis briefe 2 sol. Dez abindis umme brod 4 sol., wante noychend nicht gebacken waz. Dez abindes czue futirnde 5 fyerteyl habirn, also vele deste mer, wante der foyd hiis futirn Ebirharde an dem Berge 2 pherd, Tylene vom Weyge 2 pherd, Gerolde Leymbayche 2 pherd, Hermanne Holkese 2 pherd, Heynemanne 2 pherd, Heynczen Husen 1 pherd, Kempfen 1 pherd, Brunsin 1 pherd, Otten Grebinhayn 1 pherd, Springele, Stelczemanne unde Fyginezser 3 pherd unde ouch der burger en teyl, wan dye mit dem foyde reden, so hiis he siie futirn. Vor lichte 1 sol.

1376

März 31

Apr. 1

19. Des montages ... und an dem dinstage *Ausgaben für die Küche und zu Pferdefutter.*

Apr. 2

20. (Bl. 5a) Dez mittewoychen vor schonebrod 1 s. Vor fyzsche 3 sol. Dezselden tages teydingitte der foyd eyne frede mit Tilen von Falkenberg czu eyner cziid. Dez sante der foyd sine briefe keyn Marpurg, Grunenberg, Homberg¹⁾, Kirchayn unde keyn Alsfelt unde liz den frede verkundigen. Dem badin gab man 4 sol. czue lone. Eyme boden keyn Hersfelde 16 dn. Item vor lichte 1 sol. Czue futirnde 5 fyerteyl habern ane 6 metzen. Item dezselden abindis wart der foyd gewarnit vor den von Swartzenburnen, due gab man dren baden 2 sol., dye das lantfolg warneten.

Apr. 3

21. Dez dornstages drye fyerteyl kornis czue backende. Vor erweyz 5 sol. in dye kuchen. Vor schonebrod 8 dn. Vor wurcze unde vor fyzsche 3½ sol. Eyme badin keyn Rodenberg mit dez foydes briefe 16 dn. Vor lichte 8 dn. Dez abindes czue futirnde 4½ fyerteyl habern unde eyne metzen.

Apr. 4

22. An dem frytage vor czwo metzen mahyn 4 sol. unde 2 dn. Eyme baden keyn Marpurg mit dez foydis briefe 2 sol. czue lone. Vor schonebrod unde vor wurtze 2 sol. 2 sol. vor wyn czur spise. Eyme badin keyn Gudinsperg mit dez foydis briefe 1 sol. Vor lichte 1 sol. Czue futirnde dez abindes 1 malder unde 6 metzen habirn. Dezselden tages eyne fudir birs in den keller vor 4 phund unde 8 sol. ubiremedis. Das bir was Hebernbeckirs.

Apr. 5

23. Dez sunabindes vor eyne lymes mahin in dye kuchen 8 sol. unde 4 dn. Vor schonebrod 1 sol. Vor fyzsche 3 sol. 2 s. vor wyn czur spise. Vor wurcze 3 sol. in dy kuchen. Vor erweyz 5 sol. Eyme boden keyn Milsungen

¹⁾ H. a. Ohm.

6 dn. Dyderiche von Haldissen 4 sol. czue phantlosunge. Dez abindes futerde man drye fyerteyl habern unde 2 metzen, also vele deste mynre, wante dez foydis gesellen en teyl enweg waren gerydden.

24. (*Bl. 5b*) Uff den palmentag due gebraych brodis, due gab man 4 sol. umme brod. 6 sol. vor bollich. Eyme baden keyn Rodinberg mit dez foydis briefe 16 d. Dez abundis $3\frac{1}{2}$ sol. vor brod. 1 sol. vor lychte. Czue futirnde 3 fyerteyl habirn. Des tages eyn maldir kornis in dye melen.

1376

Apr. 6

25. Dez montages vor tzwo metzen mahin in dye kuchen 4 sol. unde 4 dn. Vor brod 3 schillinge. Eyme boden keyn ^{a)} Grunenberg unde keyn Alsfelt mit dez foydis briefen 4 sol. czu lone. Dezselden tages due reyde der foyd keyn Cassele unde furte Herman Holkesin mit yme, unde dez foydis gesellen der blieben en teyl czue Homberg, dye futirde man mit 2 fyerteyl habern. Vor lychte 6 dn.

Apr. 7

26. Dez dinstages due waz der foyd noych czue Cassele. Due verczerten sine gesellen czue Homberg an brode unde kuchinspise 5 sol. 6 dn. vor lichte. Dez abindes 2 fyerteyl habern czue futirnde unde eyn lymez.

Apr. 8

27. Dez mittewoychins due quam der foyd unde Herman Holkese, deme myn juncher der lantgrebe sin scholtheißenampt uff den tag bevalen hatte. Dye quamen widdir von Cassele. Dez tages saste sich der scholtheyzse in alle czerunge unde kuchinspise, daz her Curd scriber dem foyde unde sinen gesellen bis an dy cziit uzgewunnen hatte, von myns junchern dez lantgrebin geheyzse wegen unde gab umme salcz in dy kuchen 4 sol., vor schonebrod 1 s., vor wurcze 2 s., vor kuchen unde vor nuzse 1 s., vor lychte 10 dn. Czue futirnde 3 fyerteyl habern unde 2 metzen. Der ^{b)} scholtheiß beczalte in der herberge czue Cassele vor den foyd 36 sol. So bleyp der foyd schuldig dez scholtheyzsen frouwen vor sich unde sine gesellen 46 halbe wyns, dy siie biz an dii cziit vortrunken hatten, ye daz halbis vor 10 dn.

Apr. 9

28. (*Bl. 6a*) An deme grunen dornstage gab der scholtheiß vor schonebrod unde vor kuchinspise 6 schillinge,

Apr. 10

a) In der Vorlage wiederholt.

b) Das folgende bis zum Schlusse des Absatzes durchstrichen. Die Auslagen für den Vogt sind von dem Schultheißen auf einem besonderen Zettel zusammengestellt und deshalb hier und in verschiedenen anderen Posten getilgt.

- vor kruse 1 s., 6 d. vor lichte. Czue futirnde dez abindes
 1376 3 fyerteyl habern unde 2 metzen.
- Apr. 11 29. Dez stillen frytages vor schonebrod 4 s. Vor weyzse
 czue fladen 4 s., eyn maldir kornis czue backinde. Eyn
 fuder birs in den keller vor 4 phund unde 9 s. ubiremedis.
 Daz byr waz Keysirs. Czue futirnde 3 fyerteyl habern
 unde eyn lymes. Vor lychte 6 dn.
- Apr. 12 30. An deme ostirabinde vor schonebrod 1 s. Vor ku-
 chinspise 3 sol. Vor wurcze 5 s. in dye kuchin. Vor
 eyger unde vor kese czun fladin 25 sol. Der scholtheyß
 gab Kottennere, Keybaychen, Ebirken koyche, der Schone-
 wetirn unde der Rodinbergin 2 tl. und 3 sol. vor kelbere.
 Eyme boden, der widdir keyn Grebinsteyn noych dez
 foydis gesellen lyef, unde wo her sye vand, deme gab man
 3 s. czue lone. Eyme boden keyn Milsungen unde keyn
 Cassele 20 dn. czue lone. Eyn bade braychte wiltbrede,
 dem hiis der foyd eynen schilling geben. Der ^{a)} schol-
 theyzse muste deme foyde 5 s. andelagen, daz her opphir-
 gelt midde in syme herberge gebe. 1 s. vor lychte. Czue
 futirnde dez abindes 3 fyerteyl unde 2 metzen habern.
 Dezselden tages gab der scholtheiß Heynemanne Grebin
 7 tl. unde 4 s. vor dorrefleyz in dye kuchin.
- Apr. 13 31. An deme ostirtage nicht dan drye fyerteyl habern
 czue futirnde unde 5 metzen. Vor lychte 6 dn.
- Apr. 14 32. (*Bl. 6b*) Dez montagis vor schonebrod 1 s. Her-
 manne von der Malsburg 4 s. vor phantlosunge von dez
 foydes geheyzse wegen. Czue futirnde 3 fyerteyl habern
 unde 3 metzen. Vor ^{b)} lynentuch deme foyde under eyne
 schopen. Dez abindes vor lychte 6 d. Vor ^{c)} parrichen
 dem foyde czue schopen 28 s.
- Apr. 15 33. Dez dynstages vor schonebrod 6 d. 4 s. vor eyzsig
 in dye kuchen. Der foyd sante briefe keyn Schortinberg,
 keyn Cassele, keyn Rodinberg unde keyn Milsungen; den
 baden gab der scholtheiß 7½ sol. czue lone. Czue futirnde
 des abindis 3 fyerteyl unde 6 metzen habern. Vor lychte
 6 dn.
- Apr. 16-20 *Mittwoch bis Sonntag Ausgaben für Lebensmittel und
 Pferdefutter.*
- Apr. 21 34. (*Bl. 7a*) Dez montages vor schonebrod 6 dn. Vor
 eyger, vor kese unde vor kuchinspise abind und morgen

a) Dieser Satz getilgt.

b) Diese Ausgabe getilgt.

c) Desgleichen.

8 s. Eyme boden keyn Cassele unde keyn Gudinsperg mit dez foydis briefen 18 d. czue lone. Czue futirnde 3 fyerteyl habern. Dezselden tages du liz der scholtheiß czwey fudir birs scraden in den keller vor 8 phund unde 16 s. ubiremedes. Dy byr waren beyde Wasmud Glasewaldis.

1376

Dienstag bis Freitag Ausgaben für Lebensmittel und Pferdefutter.

Apr.
22-25

35. (Bl. 7b) An dem sunabinde vor eyger, vor kese, vor bottern und kuchinspise abind und morgen 10^{1/2} sol. Vor lichte 6 dn. Czue futirnde dez abindes 1 maldir habern. Eyme boden keyn Cassele mit dez foydis briefe 16 dn. czue lone.

Apr. 26

36. Dez suntages, als man singit Misericordia, vor grunefleyz abind unde morgen 21 s. also vele deste me, wante der foyd hatte der scheffin en teyl geladen. . . .

Apr. 27

37. Dez mittewoychins due saz man gerichte, heyzsit ungebadin ding, due azsin myns herren burgmanne, burgermeyster unde scheffen czue Homberg mit dem foyde, als er alde reycht und gewende ist, dye verczerten an schonem brode, an wyne unde an kuchinspise 2 tl. unde 3 s. Czu futirnde 4 fyerteyl habern.

Apr. 30

Donnerstag bis Mittwoch nach Jubilate verschiedene Ausgaben.

Mai 1-7

38. (Bl. 8b) An dem dornstage vor grune fleys obint unde morgin 19 sol. Vor schonbrot unde worcze 2 sol. 6 d. dem foyde vor ferne bir. Dezselsbin tagis reyde der foyd keyn Melsungin unde lis en teyl knechte unde ouch pherd czu Homberg

Mai 8

39. An dem fritage vor kuchinspise 4 sol. dez foydis unde schultheyßin gesellin, dye noch doheyme worin. Dez obindis 1 firtel habern czu futirnde. Dezselsbin tages eym bodin geyn Caßil czue myme juncherren¹⁾ 16 d. . . .

Mai 9

40. An dem suntage, als meyn singit Cantate, vor kuchinspise dez morgins 5 s. Der^{a)} foyd der sante von Milsungen eynen bodin geyn Homberg czu dem schultheyßen umme eyn phunt d. Daz sante eme der schultheiß. Dezselsbin tagis komen dez foydis gesellin keyn Hoyenberg mit 9 pherden, dye hatte der foyd geleynt hern Albracht von Homberg, dye vorczertin mit den, dye gereyde czu

Mai 10

a) Diese Ausgabe getilgt.

¹⁾ Der Landgraf war indessen damals in Oberhessen. Vgl. I Nr. 179.

²⁾ Vgl. über ihn Landau, Ritterburgen IV S. 343.

- Homberg worin, an schonem brode unde an kuchinspyse 15 sol. unde 3 stubichen wynis, yo daz halbis vor 10 d. Czue futirnde dez obindes $2\frac{1}{2}$ firtel habern.
- 1376
Mai 12 41. (*Bl. 9a*) Dez montages czu morgin vor schonbrot unde kuchinspise 13 sol. Due men geßin hatte, due redin dez foydis gesellin eyn tel widdir czue dem foyde geyn Melsungin unde eyn tel blebin czue Homberg, dye vorczertin dez abindes $7\frac{1}{2}$ sol. an kuchinspyse. Czue futernde 3 scheffil habern. . . .
- Mai 14 42. An dem mitwochin vor kuchinspyse obint unde morgin 12 sol. Vor salcz in dye kuchin 4 sol. Czue futernde dez obindes $3\frac{1}{2}$ firtel habern und 1 limis, also vel dez da me, wante der foyd kummen waz mit sinen gesellin. . . .
- Mai 16 43. An dem frytage . . . eyme bodin geyn Kassele 16 d. czue lone. Eyme bodin geyn Cyginhan 1 sol. czue lone. . . .
- Mai 17 44. (*Bl. 9b*) An dem sunobinde . . . eym bodin geyn Grebinsteyn mit dez foydis bryffen 20 d. zu lone. Dez obindes czu futirnde $3\frac{1}{2}$ firtel habern. Czue derselben cziit vor derrefleyz in dye kuchin 10 tl., daz waz hern Sylen Beheymiz unde Gumperdis von Wildungen unde ouch en teyl dez scholtheyßen selbis.
- Mai 18 45. An dem suntage, als men singit Vocem jocunditatis, . . . eym bodin keyn Rodinberg mit dez foydis bryffen
- Mai 19 46. An dem montage . . . eyme baden geyn Hersfelde mit dez foydis bryffen 20 d. czu lone. . . .
- Mai 20 47. An deme denstage . . . eym bodin keyn Melsungen mit dez foydis bryffen 6 d. czu lone. Eym bodin keyn Waldinsteyn unde Swarczinburne 10 d. czu lone. . . .
- Mai 24 48. (*Bl. 10a*) An dem sunobinde . . . eym bodin geyn Kassil mit dez foydis bryffen 16 d. czu lone.
- Mai 25 49. An dem suntage vor phinsten, als men sengit Exaudi, . . . eym bodin keyn Swarczinburne mit dez foydis bryffis (!) 6 d. czu lone. . . .
- Mai 26 50. (*Bl. 10b*) An dem montage . . . eym bodin geyn Cziginhan mid dez foydis bryffen 1 sol. . . .
- Mai 27 51. An dem dinstage . . . eym bodin czu der Tensborg¹⁾ unde keyn Gesberg²⁾ mit des foydes bryffen 2 sol. czu lone. Eym bodin geyn Grunenberg unde Margborg unde geyn Alsfelt 4 sol. czu lone. . . .
- Mai 28 52. An dem mitwochin . . . du quam mynen (!) herren

¹⁾ Densberg.

²⁾ Jesberg. — Vgl. Nr. 105.

von Mencze ^{a)} provisor unde her Symman von Leymbach, her Echard de Felsberg, Symman von Lantdeckin unde eyn obirman, der heys Schopf, und fel lude quamen mit en, dye alle mynes juncherren dez langgreben czu Homberg beyditten bis uff den frytag, dye vorcertin dezselden erstin tagis an schonbrode 5 sol., an wyne 29 sol., an kuchinspise 2 $\frac{1}{2}$ tla., an wurczen 6 s. Czu futirnde dez obindes 4 $\frac{1}{2}$ firtel habern unde 1 limis. Vor lichte 1 sol. Ys lis der schultheyse cwo kube slan in dye kuchen, der nam her eyn czu Flidindorff ^{b)} unde dye andern czu Wernswig.

1376
Mai 29

53. An dem dornstage vor schonbrod 3 sol. Vor zweye kelber czu sydin unde czu brodin 16 sol. Dez obindis vor schonbrod 3 sol. Vor worcze 5 sol. Vor win den ganczen tag 2 $\frac{1}{2}$ phund unde 3 sol. Czu futernde dez obindes 5 firtel habern.

54. (*Bl. 11a*) An dem frytage vor fysche unde vor kuchinspyse 26 sol. Vor schonbrod 3 sol. Vor win 18 sol. Dezselden abindis du quam myn jungher der lantgrebe unde brochte myn heren den herczogen ¹⁾ mit eme und vorczerte in der bothelyge 6 tla., 7 sol. unde 7 d., in der kochin 24 sol. Czu futirnde dez obindis 13 firtel habern, dye kosten 4 tla. an 2 sol. Vor hupslag 18 d. Deme gesinde czu tranggelde 3 sol. Deme herczogen czu phantlosunge in syner herberge 18 sol. Dem foyde unde synen gesellen czu futirnde dez obindis 3 firtel habern unde 1 limis. Dez tages 1 maldir kornis czu backin.

Mai 30

55. An dem sunobinde, daz waz uff dem phinsteobinst (!), du reyt myn juncher der langrebe unde der herczoge ynweg, unde der foyt bleb czu Homberg mit synen gesellen unde Hermans, mynes junchern scrhyber, do midde eme, dye vorczerten dez tages an schonbrode, an wyne unde an kuchinspyse 24 sol. Czu futirnde dez obindis 3 $\frac{1}{2}$ firtel habern. Dezselden tagis gab der schultheyße dren boden 17 sol. d., dye Hermannis, mynis junchern schryber, uzsante mit mynis juncheren dez langrebin bryffen

Mai 31

56. (*Bl. 11b*) An dem dinstage du waz czu Homberg jarmarg, du gab der schultheyße umme grune fleys obind unde morgin 24 sol., vor schonbrod 2 sol., vor ferne bir eynen schilling, vor win 6 s., vor worcze in dye kuchen 12 sol. Eynem bodin geyn Ysinnach 4 s. czu lone

Juni 2

a) Es folgte das dann wieder gestrichene: der.

b) So statt Frielendorf.

¹⁾ Albrecht von Braunschweig.

- 1376
 Juni 6 57. An dem frytage . . . eynem boden geyn Grunen-
 berg mit dez foydis bryffe 2 sol. czu lone.
- Juni 7 58. An dem sunobinde . . . eyme bodin geyn Grebin-
 steyn mit dez foydis bryffen 20 d. zu lone. Eym bodin
 keyn Hersfelde mit dez foydis bryeffen 18 d. czu lone . . .
- Juni 11 59. (*Bl. 12a*) An dem mitwochen vor kuchinspyse
 obind unde morgin 15 sol. Czu futirnde dez obindes 2¹/₂
 firtel habern, also vel deste mynner, wante der foyd waz
 gereyden czu Kassele czu myme juncherren unde syne ge-
 sellin blebin czu Hoynberg lygen. Dez selbin ^{a)} molis, du
 der foyd keyn Cassele reyd, du deyt eme der schulthesß
 1 gulden czu czerunge.
- Juni 12 60. An dem durnstage . . . eynem bodin keyn Swarczin-
 burne 6 d. czu lone.
- Juni 13 61. An dem frytage . . . eym bodin geyn Cziginhan,
 geyn Alsfelt unde geyn Margborg 3 sol. czu lone. Eym
 bodin geyn Kassele 16 d. czu lone. Dez obindes czu fu-
 tirnde 2 firtel habern, also do mynner, wante der foyd
 dannocht nicht kummen waz.
- Juni 14 62. (*Bl. 12b*) An dem sunobinde . . . eyme bodin geyn
 Rodinberg 18 d. Dez obindes czu futirnde 2 firteyl.
- Juni 15 63. An dem suntage noch dez helgin lichamez tage
 vor grunefleys obint unde morgin seszen schillynge, vor
 schonbrod 6 d., dez obindes 2¹/₂ s. vor junge hunner. Czu
 futirnde 2¹/₂ firteyl habern unde eyn limis, alsovel deste
 me, wante der foyd du kummen waz
- Juni 18 64. An dem mytwochen . . . czu futirnde dez obindes
 2 firteyl habern unde 2 metzen. Dez selbin tages quam
 her Gerlach von Czapphinfelt, mynes junchern dyner, der
 vorczerte 9 sol. unde der schultheyss geleyditte en von
 mynes juncherren weyn geyn Fredeberg. Ouch lys phaffe
 Henrich unde Hochgemud czwe lam pherd czu Homberg
 steyn. Den pherden unde hern Gerlachis pherden vorge-
 nannt vorandellogitte der schulthess 2 firtel habern
- Juni 23 65. (*Bl. 13a*) An dem montage, daz waz uff sante Jo-
 hannisobind, vor fysche unde kuchinspyse 18 s. 1 stubichen
 wyns czu den kosten vor 18 d. Vor schonbrod 1 s. Vor
 ferne byr 1 sol. Vor worcze 2 sol., also vel deste me,
 wante Fritcze von Felsberg unde der scheffin eyn tel mit
 dem foyde oyssin
- Juni 25 66. An dem mitwochin vor kuchinspise obind unde
 morgin funscheyn (!) schillinge unde 4 d. 6 d. vor ferne

a) Das folgende getilgt.

byr dem foyde. Czu futirnde 3 firteyl habern unde 1 limod., also vel deste me, wante her Erberhard (!) von Buchinnauwe dy nacht czu Homberg lag. Dezelbin tages eynem bodin geyn Gruneberg mit dez foydis bryffen 3 s. czu lone. Eym bodyn geyn Cassil mit dez foydis bryffe 16 d. czu lone.

(Bl. 13b) *Donnerstag bis Sonntag nach Johanni allerlei Ausgaben.*

1376

Juni

26-29

67. An dem montage vor kuchinspyse obind unde morgin 8 s. Czu futirnde dez obindes dry scheffil habern, also vel desto myner, wante der foyd uz waz by myme juncherren deme langrebin

Juni 30]

68. An dem mitwochin vor kuchinspyse obind unde morgin 6 s. Czu futirnde des obindes 1 firtel habern unde 1 limis. Dez selbin tagis du lys der schulthess myns juncherren hawe mehen und vorgadyn unde hatte do fel lude, dy vorczerten dry tunnen birs vor 30 s., 12 s. an brode, 6 s. an kesen, 6 s. an fleyße

Juli 3

69. (Bl. 14a) An dem frytage du quam dez foydis swester unde beditte dez foydis czu Homberg, du gab der schultheisse uz vor fysche, kese, bottern unde kuchinspyse 11 s., vor wyn unde vor schonbrod vir schillinge, czu futirnde dez obindes 3 scheffil habern unde 3 metczen.

Juli 4

70. An dem sunobinde du quam der foyd widder geyn Homberg. Dez tages gap der schulthess us vor kuchinspise obind unde morgin 16 s. Czu futirnde dez obindes 3 firtel an 1 limis habern

Juli 5

71. An dem montage . . . czu obin quam myn juncher der langrebe geyn Homberg unde bleyp dez naychtes da unde vorczerte mit synen dynern in der buttelyge 7 phund dn. ane 28 dn., an kuchinspise 2¹/₂ phund unde 6 sol., czue futirnde 9 fyerteyl habern, ye eyn fyerteyl vor 6 sol., vor hupslag 5 sol., vor trancgelt 2 s., deme rozkneychte 1 sol. vor schue.

Juli 7

72. An dem dynstage, du myn juncher der langrebe ynweg quam, du gab der schulthess dem foyd und sinen gesellin umme schonbrot unde kuchinspyse 8¹/₂ sol., 6 d. vor ferne bir. Czu futirnde dez obindes 3 scheffil habern, also vel deste mynner, wante der foyd siner gesellin eyn t[eyl] lys rydin uff dy Har

Juli 8

73. (Bl. 14b) An dem sunobinde vor kese, bottern, eyger unde kuchinspise 8 s. 1 stubichen wynis czu der spyse vor 18 d. Czu futirnde 1 firtel habern. Dezelbin tages 1 fudir bires in den kelder vor 4 phund unde vor

Juli 12

obiremede 16 s. Daz bir waz Gumpirdes von Wildungen. Dezzselbin tages quam myn herre der herczoge unde myn herre von Ebirsteyn geyn Homberg, den det der schult-hesse phandlosunge von mynis juncherren dez langreben wegen vor 4 phund ane 5 s. Dezzselben tages quam Otte von Treyse unde hiis myme juncherren senden grune gewant 2 elyn vor 14 s., daz waz Schelmans.

1376
Juli 13

74. An dem suntage uff sante Margreten tag . . . eym bodin geyn Alsfelt mid dez foydes bryffen 2 sol. Dez obindes czu futirunge 1 scheffil habern, also vel deste mynner, wante der foyd unde syne gesellin meystlich uz woren.

Juli 15

75. (*Bl. 15a*) . . . An dem denstage . . . dez obindes du quam der foyd unde sine gesellin, du gab der schulthesse uz vor schonbrod und kuchynspyse 10^{1/2} sol. . . .

Juli 19

76. An dem sunobinde quomen dy borgmanne von Melsungin unde redin mid dem foyde uff eynen tag, dy vorczeriten dez morgins an schonbrode unde an kuchinspise 14 s. und 3 d. . . .

Juli 21

77. (*Bl. 15b*) An dem montag . . . eym bodin geyn Margborg und geyn Alsfelt mit dez foydis bryffen 3 s. czu lone . . .

Juli 26

78. An dem sunobinde du red der foyd enweg mit eym tel syner gesellin . . .

Juli 27

79 (*Bl. 16a*) An dem suntage noch sante Jacobs tage . . . czu futirnde dez obindes 10 metczen habern, also vel deste mynner, wante der foyd gereydin waz unde eyn tel siner gesellen mid eme. Ouch waz der foyd du geczogin mid der kuchin in dez schulthessen hus, dorumme quam he alle ding deste nehir czu . . .

Juli 29

80. An dem denstage du quam der foyd widder mit synen gesellen . . .

Juli 31

81. An dem dornstage vor kuchinspise obind unde morgin 5 s. also vel deste (mynner^a), wante der foyd waz gereyden czu myme junchern . . .

Aug. 1

82. An dem frytage du quam der foyd dez morgins widdir, du gab der schultheß vor kuchinspise 9 s. . . . Eym bodin geyn Gesberg czu den von Linsingen unde den von Trogilnrode mid dez foydis bryffen 14 d. czu lone. . . .

Aug. 2

83. (*Bl. 16b*) An dem sunobinde . . . eyne bodin keyn Cassile mid dez foydis bryffen 16 d. czu lone. Eyne

a) Fehlt in der Vorlage.

bodin keyn Hersfelde mid dez foydis bryffe 18 d. czu lone. . . .

84. An dem denstage . . . eyme bodin geyn Gudinsberg mid dez foydis bryffen 10 d. czu lone. Dez obindes czu futirnde 1 scheffil habern, also vel desto mynner, wante der foyd gereyden waz und eyn tel siner gesellen. . . . 1376 Aug. 5

85. (*Bl. 17a*) An dem fritage . . . eym boden geyn Gesberg mit des schulthessen bryffe 1 s. czu lone. Aug. 8

86. An dem sunobinde . . . dez obindes quam der foyd widdir mit sinen gesellen. . . . Aug. 9

87. Uff den suntag, daz waz uff sente Laurentiustag, . . . czu futernde dez obindes 1 scheffil habern, also vel deste mynner, wante der foyd dez obindes ynweg waz gereydin mit eym tel siner gesellen. . . . Aug. 10

88. An der mitwochin . . . dez obindes quam der foyd, Berlt an dem Reyne unde ere gesellin widdir. . . . Aug. 13

89. (*Bl. 17b*) An dem frytage, daz waz uff unser frauen tag, . . . eyme boden geyn Gesberg mid dez foydis bryffen 1 s. czu lone. . . . Aug. 15

90. An dem montage . . . dez obindes czu futirnde 1 scheffil habern, also vel deste mynner, wante der foyd dez obindes ynweg waz gereydin mit eym tel siner gesellen. . . . Aug. 18

91. (*Bl. 18a*) An dem donstage . . . dez obindes quam der foyd mit synen gesellen wyddir. . . . Aug. 21

92. An dem denstage du red der foyd unde schultheß geyn Cassele czu mime junchern unde der foyd lys siner gesellen eyn tel czu Homberg, bye namen Lampracht Hasen, Berlt an dem Reyne mit eren knech[ten]. . . . Aug. 26

93. (*Bl. 18b*) An dem mitwochin . . . dez obindes quam der foyd unde schulthess widder von Cassele. . . . Aug. 27

94. An dem dornstage . . . eyme boden keyn Hersfelde mid dez foydis bryffen 15 d. czu lone. . . . Aug. 28

95. An deme frytage . . . 1 bodin geyn Hattinbach mid dez foydis bryffe czu lone 16 d. Aug. 29

96. An dem sunobinde du red der foyd geyn Cassele czu mime junchern unde lys Lampracht Hasin, Bertolt an dem Reyne unde ere knechte czu Homberg. . . . Aug. 30

97. An dem suntage noch sente Johannis tage decollationis . . . eym bodin geyn Hersfelde 15 d. czu lone. . . . Aug. 31

98. (*Bl. 19a*) An dem denstage du reyde der foyd ynweg, du blebin eyn teyl siner gesellen czu Homberg. . . . Sept. 2

99. An dem fritage . . . dez obindes quam der foyd. . . . Sept. 5

100. An dem suntage vor unser lieben frauen nativitas . . . dez .. obindes quam m[yn] juncher der langrebe keyn Homberg. Sept. 7

- 1376
 Sept. 8 101. (*Bl. 19b*) An dem montage uff unser frauwen tag
 nativitas du reyde myn juncher der langrebe ynweg. Dar (!)
 hatte vorczert in der buttelyge 2 tl. unde 8 s. . . . Dez
 scholtheissen husfrouwe¹⁾, dye lag in me kintbette, der
 schenckede myn juncher 2 fyerteyl wyns, dy kosten 12 s.,
 unde dem gesinde 3 s. czu trangelde. Item 3 fyerteyl
 habern czu futernde. Vor hupslag 1 sol. Dez obindes
 vor kuchinspise dem foyde und sinen gesellen 6 s. . . .
- Sept. 10 102. An dem mytwochin . . . eyne boden geyn Ges-
 berg 12 d. czu lone, item eyne boden geyn Hattinbach
 mid dez foydis bryffen 18 d. czu lone. . . .
- Sept. 15 103. (*Bl. 20a*) An dem montage . . . eyne boden geyn
 Hersfeld mid des foydes bryffen 18 d. . . .
- Sept. 20 104. An dem sunobinde . . . eyne bodin keyn Lewin-
 steyn unde geyn Gesberg mid des foydes bryffen 20 d.
 czu lone. . . .
- Sept. 22 105. (*Bl. 20b*) Dez montages . . . beczalte der schultheß
 von mynis juncherren dez langreben geheyße wen den
 von Lewynsteyn 30 gulden, Curd Monch von Linsyngen²⁾
 20 s. tornose und Godefryde von Swensberg 9¹/₂ tla. unde
 den Grusingen³⁾ von Tensborg hundirt phund phenninge. . . .
- Sept. 24 106. An dem mitwochin . . . eyne (boden) geyn Hers-
 feld mid dez foydes bryffen unde geyn Hattinbach 2 s.
 czu lone. . . .
- Sept. 27 107. (*Bl. 21a*) An dem sunobinde . . . dez . . . abindes
 quam myns juncherren schryber unde Vopil von Swens-
 berg unde Wigand Hochgemud unde vorczerten an kuchin-
 spysen 3 s. . . .
- Sept. 28 108. An dem suntage vor sente Michahelis tage . . .
 ging Tylen von Falkinberg freyde uz. Dez hatte der
 foyd vorbodyt me gesellin, dy uff denselbin abind quomen,
 by namen Curd Halbir⁴⁾ unde sin bruder unde ere ge-
 sellen. Ouch quam der junge von Eringishusen, den Tyle
 von Falkinberg gefangin hatte. . . .
- Sept. 29 109. An dem montage daz waz uff sente Michahelis
 tage, du quomen dem foyde noch me fremeder gesellin,

¹⁾ Benigna. S. o. S. 173 Anm. 2.

²⁾ Über Kurt v. L. vgl. Bach, Geschichtl. Nachrichten von dem
 Gerichte und der Pfarrei Jesberg (Cassel 1828) S. 18. Den Beinamen
 „Monch“ konnte ich anderwärts nicht feststellen.

³⁾ Ein Zweig der von Falkenberg. Vgl. Landau, Ritterburgen II
 S. 172 ff., III S. 53 ff.

⁴⁾ Cuno gen. Halbir wurde 1380 Febr. 2 Burgmann zu Gießen
 (Hess. Lehenarch.). Mitteilung von K. Knetsch.

by namen Herman von der Nuwinborg unde sine gesellen . . . Dez selbin tages eyne bodin geyn Rodinberg mit dez foydes bryffen 16 d. czu lone.

1376

110. An dem denstage . . . eym boden geyn Cassele mid dez foydes bryffen 16 d. czu lone. Sept. 30

111. (*Bl. 21b*) An dem mitwochin du saz der schultheß gericht, daz hessit ungeboden deng. Du ossin dy borgmanne, burgemester unde scheffin czu Homberg mid deme foyde. Dorczu quam der apt von Kappil, den lud he ouch, unde anders faste fremeder lude, dy vorczertin an schonbrode, an wyne, an wortzen unde an allirhande kuchinspise czu hoffe gerechint 2^{1/2} talenta unde 18 d. . . . Okt. 1

112. An dem sunobinde . . . quam myn herre von Ebirsteyn . . . Okt. 4

113. An dem montage du red der foyd selbfunffte unde lis doheyme Herman von der Nuwinburg, Eringishusen, Berlt an dem Reyne unde er knecht Okt. 6

114. (*Bl. 22a*) An dem denstage . . . czu futernde 3 firtel habern an 1 limis, also vel deste meyr, wante der foyd widdir kummen waz. Okt. 7

115. An dem mytwochen vor kuchinspise obind unde morgin 6 s, also vel deste mynner, wante dy fremeden gesellen alle ynweg waren, dy der foyd virbodit hatte, du Tylen von Falkinberg frede ave gyng¹⁾, dorumme wart dy kost unde futir desto mynner Okt. 8

116. An dem dunstage du czoch der foyd mid der kuchen uff daz hus czu Homberg unde lud myn junchern borgmanne gemeynlich unde burgemester und scheffin eyn tel uff daz huz czu tysche . . . Dez obindes czu futernde dem foyde funff pherden 1 scheffil habern. Item Hermann von der Nuwin borg unde Bertolt an dem Reyne, dy stedelich by dem foyde blebin mid funff pherden, auch 1 scheffil habern czu futernde. Item dem schultheyßin unde eyne grebin funff pherd 6 metzen habern czu futernde Okt. 9

117. (*Bl. 22b*) An dem mytwochin . . . czu futernde 1 firtel habern unde 3 metzen, also vel zu futere desto mynner, wante Herman von der Nuwinburg waz gereydn noch Tylen von Falkinberg von dez foydis geheys weyn. Okt. 15

118. An dem frytage du reyd der foyd geyn Cassil unde lys syne gesellen czu Homberg Okt. 17

119. (*Bl. 23a*). An dem montage quam der foyd widdir Okt. 20

¹⁾ Vgl. o. Nr. 108.

- von Kassil . . . Dez obindes 1 firtel habern unde 6 metzen, also vel desto me, wante Herman von der Nuwinburg ouch widdir kummen waz
- 1376
Okt. 26 120. An dem suntage vor Symonis unde Jude vor grune fleys uf daz hus 2 s., also vel desto mynner, wante der czulner ouch eyn tel uzgewan von dem czulle
- Okt. 27 121. An dem montage . . . czu futernde 1 firtel und 3 metzen habern, also vel an f[rucht] desto mynner, wante Herman von der Nuwenborg andirwegen — nach Tylen von Falkinberg
- Okt. 28 122. (*Bl. 23b*) An dem dinstage . . . quam Petrus myns junchern sryber unde phaffe Henrich
- Nov. 3 123. An dem montage eym boden keyn Cassil 16 d. . . .
- Nov. 4 124. An dem denstage czu futernde 1 firtel unde 3 metzen. Dezselden tages quam myn herre von Ebirsteyn, dem deyt der schultheß phandlosunge von myns junchern wen in Henrich — uchis hus vor 14 s.
- Nov. 5 125. (*Bl. 24a*) An dem witwochen dez obindes czu futernde 1 firtel unde 3 metzen habern, und keyne kuchin-spise kouff me dez tages, wante der foyd funffcen kube hatte gebeyd in deme (?) gerichte czu Milsungen von myns junchern arme lude wegen, der¹⁾ meyn eyn tel geslan hatte.
- Nov. 6 126. An dem dornstage eym boden geyn Cziginhan 1 sol. czu lone. Item dez obindes czu futernde 1 scheffil habern, also vel desto mynner, wante der foyd mid eym teil gesellin ynweg waz gereydin.
- Nov. 10 127. An dem montage, daz waz uff sente Mertinis obind, du waz der foyd widdir kummen, du andillagitte eme der schultheß 14 s., dy sante der foyd geyn Treyse noch wyne
- Nov. 11 128. An dem denstage eynem boden geyn Gudinsberg 8 d. . . .
- Nov. 12 129. An dem mitwochin czu futernde 1 scheffil habern, also vel desto mynner, wante der foyd waz ynweg gereydin
- Nov. 16 130. (*Bl. 24b*) An dem suntage noch sante Mertinis tag czu futernde dez obindes 1 firtel unde 3 metzen, also vel desto me, wante der foyd widdir kummen waz
- Nov. 17 131. An dem montage czu futernde 1 scheffil, also vel desto mynner, wante der foyd widdir gereydin waz
- Nov. 23 132. An dem suntage vor Kathrinen tage dez obindes

¹⁾ Scil. Kühe.

[zu] futernde 1 firtel unde 3 metzin. Der scholtheyzse nam [ey]me scheffer von Udinburnen czweyhundirt schoff ane 15 schoff [vor] bruche unde liz dy alle snyden in myns junchern kuchen [unde] gab vor salcz 2 tl. unde 40 dn. czu den schoffin. . . .

1376

133. (*Bl. 25b*) An dem dunstage (noch sante Barbare tage) czu futernde dez obindes 1 scheffil habern, wante der foyd gereydin waz geyn Cassil. . . .

Dez. 11

134. (*Bl. 26a*) An den (!) suntage noch Lucie tage czu futernde dez obindes 1 firtel habern unde 3 metzen, also vel desto me, wante der foyd widdir kumen waz. . . .

Dez. 14

135. An dem denstage czu futernde dez obindes 1 scheffil habern, wante der foyd ynweg gereydin waz. . . .

Dez. 16

136. An dem suntage vor dem Cristis tage czu futernde 1 firtel habern und 3 metzen, also vel desto mel (!), wante der foyd widdir kummen waz. . . .

Dez. 21

137. Von der czit, als der foyd czueerst keyn Homberg quam, hat der scholtheß yme unde sinen gesellen vor hupslag gegeben (biz) an dissin tag 6^{1/2} tl. Hartman smede, Tyle Smede fi(r tl.) ane funf schillinge unde Rebilsdorffe 3 tl. . . .

Dez. 23

138. (*Bl. 26b*) An deme dunstage (noch Cristis tage) . . . uff den abind du quam Petrus, myns junchern scriber, unde der von Rodinsteyn unde broychten eynen geladin wagen unde hatten wol dryczen pherde mit den rozsin, dye vorczerten an kosten unde an kuchinspise 9 sol. unde 2 s. an wyne. . . .

1377

Jan. 1

139. (*Bl. 27a*) An dem fritage du geleyte der scholtheß den wyn bis czu Velsberg; du der widdir quam, du vorczerte her mit den, dy her czu dem geleyde gebeden hatte, 5 sol. Item dez abindes czu futernde eynen scheffil habern, also vele deste mynre, wante der foyd mit synen gesellen nicht inheymiz waz.

Jan. 2

140. An deme sunabinde vor hering unde vor kuchinspise uff daz hus 4 s. Item czue futernde 1 fyerteyl unde 3 metzen habern, wante der foyd widder komen waz. . . .

Jan. 3

141. An dem frytage . . . czu futernde 6 metzen habern, wante der foyd waz ger[yden.]

Jan. 9

142. (*Bl. 27b*) Dez sunabindes . . . czue futernde dez abindes 6 metzen habern, wante der foyd dannoych nicht komen waz. Der scholtheyzse had uzgegeben vor brod uff daz hus von dem sunnabinde noych dem jorsdage biz an dissin tag 19 schillinge, wante dye molen alle waren befraren, daz nymand gemalen kunde.

Jan. 10

1377

Jan. 11

143. An dem suntage vor dem aychczendin tage . . . czu futernde 1 fyerteyl unde 3 metzen habern, wante der foyd waz komen. Item her Petir, myns junchern scribeir, unde her Helwig ¹⁾ quamen keyn Homberg und vorczerten 7 sol. . . .

Jan. 13

144. An deme dinstage du az der foyd in dez scholt-heßen huß dez morgins unde vorczerte an kuchinspise unde an wyne 4 sol. Item dez abindes czu futernde 1 fyerteyl habern ane 2 metzen, wante Bertolt an dem Reyne nicht inheymiz waz. *Bäcker- und Bierschröderlohn.* Czu allen gecziden, als myn juncher hat den scholtheißen vor sich keyn Cassel vorbod, also had der scholtheß ubiral biz an dissin tag zcu Cassel in der herberge vorczeret 3¹/₂ marg.

Auf besonderem Blatt (Bl. 28) die Barausgaben des Schultheissen für den Vogt.

145. (Bl. 29a) Dyt ist, daz der foyd und syne knechte han czuryßin an stryflen (!) unde an schun von der cziit, daz se czuerst czu Homberg quamen, bys an diße(n) tag, by namen hat der schulthess eyne schuchwerten, der heyßit Oppe, 8 talenta unde 5 s. gegeben, item eyne schuchwerten, heßit Hencze Stern, 3 talenta unde vyer s.

Dit ist wyngelt, daz der foyd vorczerd hat. . . .

146. (Bl. 29b) Dyt ist, daz der schulthesse had deme foyde uzgewunnen an gewande byn dißer vorgeanten cziit: bynamen hat he bezalt Curd Schechteler unde Hermanne Byschoffe vor wand 7¹/₂ talenta vor den foyd; item der schulthesse hat bezalt Wygand srodin unde Henczen Rukirsfelde vor gewand 3¹/₂ talenta vor den foyd. Du der foyd lys sin syden want holin, du andelogitte eme der schultheyss dorczu 2 gulden. Item der schulthesse hat gegeben dez foydes srodyr vor macheloyen 18 s.

147. Item der schultheiß andelogitte nuwelichen dem foyde czu Cassel 3 talenta unde czu Homberg 2 talenta, dy der schultheß hern Curd schryber abeborgete, uffdaz daz sy dem foyde worden.

148. Der schulthess andelogitte dem foyde 2 gulden, du her keyn Smalkalden reyd.

149. Der schulthess gwan dem foyde us 1 par hasin sundirlichen vor 7 s., item 8 d. vor lynentuch czu futernde, item 3 d. czu schernde, 4 s. und 4 d. dem foyde vor gegorte; (Bl. 30a) item an deme dornstage aychtage vor phingisten deme foyde 7 schillinge vor eynen nuwen sadil . . . Summa 53¹/₂ punt.

1376

Mai 22

¹⁾ Wohl H. v. Rückersfeld.

